

# Segen im Karree

Regionales Gemeindemagazin für Gropiusstadt-Dreieinigkei

Oktober  
November  
2026



»Nie sind wir **ALLEIN**, stets sind  
wir die **DEINEN**.«

Erinnern – Gedenken – Begegnen in diesem Herbst



Evangelische  
Kirchengemeinde  
in der Gropiusstadt



Zentrum  
Dreieinigkei  
Kirchengemeinde Diakonie  
Kindertagesstätte

Nur! Hermannstraße 140  
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER  
70 JAHREN  
DAS BESTATTUNGSHAUS  
IHRES VERTRAUENS  
IM FAMILIENBESITZ

**PETER**

**BESTATTUNGSHAUS  
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln  
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,  
Beratung jederzeit:

**625 10 12**

TAG und NACHT  
P auf dem Hof



**BVC**  
IT-LÖSUNGEN

**SYSTEMHAUS:**  
Individuelle  
IT-Lösungen  
für Unternehmen,  
Verwaltung und  
Bildungseinrichtungen

**Computer & Zubehör**  
Verkauf, Epson Service  
Center und Werkstatt  
direkt in Rudow

PC-Konfiguration, Drucker, Server, Netzwerke und  
Administration mit eigener Werkstatt bei Ihnen vor Ort.

BVC Computerhandels GmbH  
Zwickauer Damm 5 · 12353 Berlin  
[www.bvc-computer.de](http://www.bvc-computer.de)

## André Putzer

(ehemals Malermeister W. Schrodt)  
führt Maler- und Tapezierarbeiten für  
Privat und Industrie aus  
Tel. 818 91 945  
Funk 0179/49 09 753

Ihr familiärer Bestatter  
im Blumenviertel Rudow

**Der Mobile Bestatter  
Wolfgang Becker**



Erd-, Feuer-, Baum- und Seebestattungen  
Wir besuchen Sie zu Hause,  
denn da fühlen Sie sich geborgen.  
Wir sind ständig für Sie da.  
Tel.: 30 36 49 28



**...einfach schöner LESEN...**

Romane, eBooks,  
Kinder- und Schulbücher, Holzspielzeug  
& mehr

Regelmäßig Autorenlesungen!  
Die Buchhandlung mit Webshop  
im Süden Neuköllns!

**LEPORELLO**

[www.leporello-buch.de](http://www.leporello-buch.de) • Krokusstr. 91 • Tel. 665 261 53 • Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr • direkt in der Straße

## Praxis für Physiotherapie

S. Kühne M. Wandel  
Neuköllner Str. 212  
(Bus 171, 172 Efeuweg/Arnikaweg)  
Tel./Fax 66 62 27 29 / 32

- Krankengymnastik · Natur-Moorpackungen
- Manuelle Therapie · Heißluft- u. Eisenwendungen
- Erwachsenen-Bobath · Schlingentisch
- Fußreflexzonentherapie · Hausbehandlungen
- med. Massagen · Lymphdrainage

Öffnungszeiten:  
Mo - Do 8 - 19 Uhr  
Fr 8 - 16 Uhr und nach Vereinbarung

**apotheke wutzkycenter**

IHR PARTNER SEIT 1968  
Wutzky

Inh. N. Kupsch  
Telefon 030-661 26 74  
E-Mail: [info@apo-wutzky.de](mailto:info@apo-wutzky.de)  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 8:30 - 19 Uhr · Sa: 8 - 16 Uhr

**Rechtsanwalt  
JAN BUCHHOLZ**

Wildhüterweg 38, Buckow  
(neben REWE), Bus 172  
[www.kanzleibuchholz.de](http://www.kanzleibuchholz.de)

**VERKEHRSRECHT  
STRAFRECHT**

Tel. 604 32 36

**Kawalek  
Schneebeseitigung**

Otto-Franke-Str. 76-78 12489 Berlin  
Tel. 743 44 51 Mo - Fr 9-15 Uhr

**»Ihr Klempner«**

Brüsch Heizungs und Sanitär  
GmbH

Groß-Ziethener Chaussee 17  
12355 Berlin, ☎ 663 30 58

**MALERMEISTER  
Stephan Piehl**



Asternring 33, 15745 Wildau  
Tel. 03375 529 8660  
Mobil 0171 214 99 09  
[info@piehl-berlin.de](mailto:info@piehl-berlin.de) [www.piehl-berlin.de](http://www.piehl-berlin.de)

## LIEBE LESER:INNEN,

Der Herbst lädt uns ein, innezuhalten: Wir erinnern uns an Vergangenes, das wir noch in uns tragen, und an Menschen, die uns vorausgegangen sind. Gerade in den dunkler werdenden Tagen tut es gut, gemeinsam zurückzuschauen, Fragen auszuhalten und zugleich hoffnungsvoll nach vorne zu blicken.

In diesem Herbst fällt vieles zusammen, das uns als Menschen in unserem Kiez, in unserer Stadt und in unserem Land beschäftigt: Wenn dieses Magazin erscheint, haben wir Berliner:innen unsere Wahlentscheidung getroffen. Wenn, wie zu erwarten, die politischen Kräfte an den Rändern des demokratischen Konsenses weiter erstarken, wird das verantwortungsvolle politische Handeln vor immer größeren Herausforderungen stehen. Als evangelische Christen stehen wir ein für die Vielfalt unseres Landes und unserer Demokratie und nehmen das Wohl aller Menschen in unserem Land ins Gebet.

Wie wichtig eine wache Erinnerung ist, wird uns wieder bewusster mit Blick auf den 9. November. Wir denken an die Menschen, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verfolgt und ermordet wurden, und an die jüdischen Nachbarn, deren Leben und Gemeinden zerstört wurden. Gedenken bedeutet dabei mehr als ein Blick zurück: Es fragt uns, wie wir heute miteinander leben wollen und was wir tun können, damit Ausgrenzung, Hass und Gewalt keinen Raum bekommen. Das steht auch in unserer ökumenischen Friedensdekade im Fokus, die wir in der Region begehen.

Am Ewigkeitssonntag erinnern wir uns an Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten. Manche Trauer ist noch frisch, manches liegt schon Jahre zurück. Für alle kann dieser Tag ein Ort sein, an dem die Sehnsucht Raum bekommt. In unseren Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag nennen wir Namen, entzünden Lichter und vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen bei Gott geborgen sind. Wir dürfen traurig sein – und zugleich hoffen.

So führen uns diese Tage des Herbstes zusammen, im Erinnern, Gedenken und Begegnen. Gottes Zusage begleitet uns dabei: Gerade wenn die Wege schwer werden, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht.

*Ihre Pfn. Dr. Sophie Tätweiler*

## INHALT

- 3 Editorial**
- 4 Monatsspruch**
- 5 Aus unseren Gemeinden**
- 7 Gemeinsam**
- 8 Frieden**
- 10 Einblick**
- 11 Kasualien**
- 12 Ausblick**
- 20 Erinnern, Gedenken, Begegnen**
- 22 Rückblick**
- 26 Kontakte**
- 27 Kultur**
- 28 Gottesdienste**
- 30 Wochenübersicht**
- 32 Gemeindecafés**

**Herausgeber:** Pfarrsprengelrat des  
Pfarrsprengels Gropiusstadt-Dreieinigkei-  
t z.Hd. Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde  
Lipschitzallee 7, 12351 Berlin

**Redaktion:** U. Fischer, S. Gensler, P. Haschke-  
Dreßke, Pfr. B. Quispe Cárdenas, Pfn. Dr. S.  
Tätweiler ► [redaktion@segenimkarree.de](mailto:redaktion@segenimkarree.de)

**V.i.S.d.P.:** P. Haschke-Dreßke, Pfr. B. Quispe  
Cárdenas

Namentlich gekennzeichnete Beiträge ent-  
sprechen nicht in jedem Falle der Redaktions-  
meinung.

**Auflage:** 3.000 Stück

**Druck:** Druckerei Ninas

**Design:** Katrin Alt, [hellowork.de](http://hellowork.de)

**Titelbild:** istock Bauda Laboratorio Creativo

**Redaktionsschluss für Dezember/Januar:**  
6. November 2026

**Erhalt des Gemeindemagazin per Post  
oder Mail:**

Per Post Kostenbeitrag von 18,- Euro jährlich.  
Bitte Nachricht an die Gemeindebüros.  
Per E-Mail ► [oeffentlichkeit@3einigkeit.de](mailto:oeffentlichkeit@3einigkeit.de)

**Kontoverbindungen:**

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt  
Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd  
IBAN DE53 1005 0000 4955 1901 68  
BIC BELADEBEXXX

Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde:  
Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd  
IBAN DE06 1005 0000 4955 1901 41  
BIC: BELADEBEXXX

**Betreff:** Für das Gemeindemagazin

LIEBE LESER:INNEN,

Freiheit ist ein hohes Gut. Die Mütter und Väter unseres Grundgesetzes wussten um die Verletzlichkeit von Freiheit. Sie wussten, dass wir in einer demokratischen Gesellschaft aufeinander angewiesen sind. Zu schrecklich waren die Erfahrungen der Naziherrschaft, die Menschen als unwert ausgrenzte und vernichtete; sie ihrer Freiheit und Würde beraubte. Wir tragen Verantwortung füreinander, weil wir als Menschen eine unantastbare Würde haben, weil wir zur Freiheit berufen sind. Wenn uns auch der Staat die Bewahrung der Rechte freiheitlich-demokratischer Grundwerte zusichert; so sollten wir niemals die Fähigkeit freier Menschen unterschätzen, sich selbst und anderer ihrer Freiheit zu berauben.

Christus hat uns zur Freiheit befreit! Mit der Freiheit kommt die Verantwortung. Wie soll ich mich verhalten? Woran kann ich mich orientieren? Regeln und Gesetze geben Sicherheit. Selbst wenn ich mich nicht immer an die Gesetze halte, weiß ich, was ich zu tun habe und wann ich eine Grenze überschritten habe: Dort, wo die Freiheit des anderen beginnt.

In der Bibel beim Propheten Micha heißt es: »Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir erwartet: nichts anderes als dies: Recht tun, Güte lieben und achtsam mitgehen mit deinem Gott.« (Micha 6,8) Wir haben die Möglichkeit zu entscheiden, wie wir selbst und miteinander leben wollen – woran wir uns ausrichten und wofür wir Verantwortung übernehmen.

**Zur Freiheit  
hat uns  
Christus  
befreit!  
So steht nun  
fest und lasst  
euch nicht  
wieder das  
Joch der  
Knechtschaft  
auferlegen.**

**GALATER 5,1**

Monatsspruch Oktober 2026

Christus hat uns zur Freiheit befreit! Paulus spricht hier von einer Freiheit, die in der Mitte des Menschen beginnt. Dort, wo Christus Raum gewinnt und mein Leben prägt. Wo er mich mit Gottes Liebe in Berührung bringt. Weg von der Frage: »Was ist gerade noch erlaubt und wo ist die Grenze schon überschritten?«, hin zu der Entscheidung, »ich wende mich zu Christus hin, zur Mitte«.

Christus hat uns zur Freiheit befreit! Die Freiheit in Christus ist nicht ohne Orientierung. In der Mitte steht die Liebe, steht Christus selbst. Die Liebe gibt die Orientierung für Leben und Handeln: *»Ihr aber seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht den menschlichen Verführungen Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem anderen.«* (Gal 5,13ff.)

Liebe gibt uns Raum und Rückgrat. Wir fühlen uns getragen und stehen sicher. Wir übernehmen Verantwortung mit unserem Handeln. Wir leben in der Freiheit, zu der Christus uns befreit hat. Bleibt der Mitte, bleibt Christus zugewandt, steht fest in der Freiheit, zu der ihr berufen seid!

*Ihre Pfarrerin Nora Rämmer*



## LIEBE MENSCHEN IN UNSEREN GEMEINDEN,

langsam neigt sich der Sommer dem Ende zu, hoffentlich hatten Sie alle schöne, erholsame Wochen.

Unser Sommerkarussell, die regionale Gottesdienstreihe an wechselnden Orten in unserem Kiez, stand in diesem Jahr unter dem Titel »Auf, auf, mein Herz, mit Freuden – mit Paul Gerhardt durch den Sommer«. Sie fand großen Zuspruch, trotz einiger sehr heißer Sonntage. Dabei entstand die Idee, die Sommergottesdienste im nächsten Jahr eine Stunde früher beginnen zu lassen. Wir werden dies in den Pfarrsprengelrat aufnehmen und Sie weiterhin dazu informieren.

Nun möchten wir Sie gerne mit dem Monatspruch für Oktober grüßen, Galater 5, 1: Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtung auferlegen. Ein Bibelspruch, der uns sehr nachdenklich stimmt, aber auch Hoffnung gibt. Lasst uns trotz aller Geschehnisse in unserem Land und in der Welt hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Der September und der beginnende Herbst schickten mit der langen Kaffeetafel in der Gropiusstadt am 6. September einen letzten Spätsommergruß. Bei herrlichem Wetter, musikalischer Begleitung und vielfältigen Kulturangeboten genossen die Besucherinnen und Besucher Kaffee sowie selbstgebackenen Kuchen am Stand unserer beiden Gemeinden gemeinsam mit den katholischen Geschwistern aus St. Dominicus. Die Veranstaltung bot Gelegenheit für viele schöne Gespräche und ein herzliches Wiedersehen mit zahlreichen Menschen aus unserem Stadtteil.

Am Wochenende 12.9./13.9. gab es den bundesweiten Tag des offenen Denkmals und auch die Dreieinigkeitskirche war als Denkmal im Programm mit aufgenommen. Sonntagnachmittag gab es Führungen mit musikalischen Impressionen an der Orgel.

Das vom Senat geförderte Ausstattungsprojekt am Standort Martin-Luther-King hat nach einer Sommerpause wieder Fahrt aufgenommen. In den vergangenen Wochen konnten sich verschiedene Fachfirmen vor Ort einen Eindruck vom großen Saal und den weiteren Räumlichkeiten verschaffen. Die Ergebnisse der raumakustischen Messungen liegen inzwischen vor und bilden eine wichtige Grundlage für die nächsten Schritte. Nun wird konkret an den

Ausschreibungsunterlagen gearbeitet, sodass das Projekt weiter voranschreiten kann. Wir freuen uns, dass die Planungen nun wieder aktiv fortgesetzt werden und die Umsetzung damit ein gutes Stück näher rückt.

Im Oktober laden wir Sie herzlich zur Jubiläums-Konfirmation ein, am 4.10. in der Martin-Luther-King-Kirche und am 25.10. in der Dreieinigkeitskirche. Am 31.10. feiern wir den Reformationstag in einem regionalen Gottesdienst in der Martin-Luther-King-Kirche. Der Beginn der Friedensdekade wird ebenfalls mit einem regionalen Gottesdienst am 8.11. in der Martin-Luther-King-Kirche gefeiert, die Friedensdekade endet mit einem Gottesdienst zum Buß- und Betttag ebenfalls dort. Ökumenisch feiern wir das Martinsfest am 11.11. auf dem Bat-Yam-Platz. Einen besonderen Gottesdienst feiern wir am 18.11. zum Buß- und Betttag in Dreieinigkeitskirche, einen Dunkelgottesdienst. Am Samstag vor dem 1. Advent, 28.11., feiern wir in der Region traditionell zusammen in Dreieinigkeitskirche. Freuen Sie sich auf ein neues Angebot: die »Begegnung im Advent« mit Musik, Kreativität und Gemeinschaft.

Ab Oktober wird das Gemeindebüro im Familienzentrum Apfelsinenkirche geschlossen.

Wir freuen uns, Sie ab dem 6.10. mit erweiterten Sprechzeiten am Standort Martin-Luther-King begrüßen zu dürfen. Frau Schmidt ist dort dienstags und donnerstags von 12 bis 14 Uhr für Sie da.

Details den zahlreichen Veranstaltungen und Gottesdiensten in unserer Region finden Sie unter [» kirche-gropiusstadt.de](https://kirche-gropiusstadt.de) und [» 3einigkeit.de](https://3einigkeit.de) sowie bei Instagram unter [@segen.im.karree](https://www.instagram.com/segen.im.karree).

Herzliche Grüße aus dem Pfarrsprengel – bleiben Sie behütet!

*Ihre Petra Haschke-Dreßke, GKR-Vorsitzende Dreieinigkeitskirche  
und Pfarrer Brayan Quispe Cárdenas, Gropiusstadt*



Evangelische  
Kirchengemeinde  
in der Gropiusstadt



# Gärtnerei Schumann

Johannisthaler Chaussee 224 / 230  
12351 Berlin

Tel. 030 / 602 56 86

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr  
Sa 7.00 - 16.00 Uhr  
So 9.00 - 12.00 Uhr



**GLASEREI  
KARL HEINZ  
MAASSEN GmbH**

Meisterbetrieb

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas
- Insektenschutz
- Markisen

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung  
Am Lückefeld 81 A - 15831 Blankenfelde-Mahlow  
Fon: 03379-323 99 94 - Fax: 03379-323 99 96

**Ristorante  
IL MONTE**

Steinofen-Pizza

Rudower Str. 173  
12351 Berlin  
Tel. 740 75 405

Di.-Sa. von 13 - 21 Uhr  
So. & Feiertage 12 - 22 Uhr  
Mo. Ruhetag

**HAHN  
BESTATTUNGEN**

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur  
**Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner**  
erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT  
030 751 10 11**

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

**Alt-Mariendorf** Reißbeckstraße 8 Hausbesuche

**Norbert Johl**

Bau- und Sonnenschutzelemente

Tel. 666 22 772  
Funk 0179 - 234 39 90  
Fax 666 23 111

(vormals Johl GmbH - Silbersteinstraße)  
Büro: Angelikaweg 5 - 12357 Berlin

**Jalousien • Rollläden • Insektenschutz**

**Reparatur und Neuanfertigung**  
**Beratung, Verkauf und Montage**

**JAUTZKE  
AUGENOPTIK**

MEISTERBETRIEB MIT  
EIGENER WERKSTATT

Augenprüfung und  
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest  
Brillen / Sportbrillen  
Sonnenbrillen  
Contactlinsen/-Pflegemittel  
Lupen-Lesegläser  
Videoberatung

Rudower Strasse 15  
12351 Berlin  
Tel.: 030 - 602 578 34

**POLSTEREI  
MANUFAKTUR**

Yvonne Klein

Mobil 0176.96318094

Neubezug, Aufarbeitung,  
Reparatur von Polstermöbeln  
sowie Spezialanfertigungen

**Nowaczyk Bestattungen**

Am Krankenhaus Neukölln

Elke Nowaczyk

Rudower Straße 24  
12351 Berlin

**TAG & NACHT**  
Tel.: 030 - 601 04 89  
Fax: 030 - 601 04 62

[www.bestattungen-nowaczyk.de](http://www.bestattungen-nowaczyk.de)

Allopathie • Biochemie • Homöopathie

**PARACELSUS-APOTHEKE**

Dr. Richard Härtel  
Inh.: Dieter Härtel

Neuköllner Straße 208-210  
12357 Berlin ☎ 661 26 31

Information  
zur aktuellen Grundwassersituation  
im Rudower Blumenviertel unter  
[www.grundwassernotlage-berlin.de](http://www.grundwassernotlage-berlin.de)

**Hier ist noch Platz für Ihre Anzeige!**

Mit einer Auflage  
von ca. 1.200 Exemplaren.  
**Dieses ist eine gute Grundlage,  
für eine erfolgreiche Werbung.**

Wer inseriert, wird nicht vergessen!  
Anzeigenannahme unter 661 48 92

**PHYSIOTHERAPIE  
Kühne & Wandel**

Neuköllner Str. 212 (Bus 171, 172 Efeuweg/Arnikaeweg)  
Tel./Fax 66 62 27 29 / 32

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Erwachsenen-Bobath
- Fußreflexzonentherapie
- med. Massagen
- Natur-Moorpackungen
- Heißluft- und Eisenwendungen
- Schlingentisch
- Hausbehandlungen
- Lymphdrainage

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., 9-12 und 15-18 Uhr  
Mi., Fr. 9-14 Uhr und nach Vereinbarung

**Lücke Bestattungen**

Tag & Nacht: 030 - 604 40 64

Lücke Bestattungen-Institut M. Ruffert KG  
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin  
Fax: 030 - 605 45 57  
[www.lueckebestattungen.de](http://www.lueckebestattungen.de)



## HELFEN, WO ES HILFT

### Interview mit Ehrenamtlichen im Kirchencafé in Dreieinigkei

Das Angebot des warmen Mittagessens im Zentrum Dreieinigkei, das sogenannte Kirchencafé, lebt davon, von ehrenamtlichen Helfern unterstützt zu werden. Ohne sie würde es nicht an drei Tagen in der Woche ein leckeres Essen und Gemeinschaft geben. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag gibt es jeweils ab 12 Uhr ein 3-Gänge-Menü, immer von insgesamt drei bis vier Personen frisch gekocht und appetitlich angerichtet. Höchste Zeit, einmal in Form eines Interviews zu erkunden, wie die Mithelfenden ihre Arbeit im Kirchencafé wahrnehmen.

*Liebe Angela, liebe Michaela, seit wann seid ihr im Kirchencafé-Team dabei?*

**Angela:** Seit gut drei Jahren, seit Sommer 2023.

**Michaela:** Ich bin noch frisch und seit Mai 2026 im Team.

*Wie seid ihr zu diesem Ehrenamt gekommen?*

**Angela:** Nach meinem Ruhestand als Lehrerin wollte ich wieder etwas in einer Gemeinde machen. Ich war früher schon im Chor und auch in der Gemeindeleitung aktiv.

**Michaela:** Da ich seit einiger Zeit zu Hause bin, hatte ich schon des Öfteren den Gedanken, mich ehrenamtlich zu engagieren. Ich glaube, dass das Ehrenamt eine wichtige Säule für die Gemeinschaft ist. Dazu noch eine Win-Win-Situation, man unterstützt andere und lernt selbst dabei neue Menschen kennen. Als ich dann die Suchanzeige auf nebenan.de gelesen habe, war die Entscheidung schnell gefasst.

*Was genau macht ihr denn beim Kirchencafé?*

**Michaela:** Wir treffen uns morgens und beginnen damit, den Einkauf auspacken, Salat und Gemüse zu waschen und zu schneiden. Es wird meist ein Hauptgericht mit Fleisch und eine vegetarische Alternative gekocht und ein Nachtisch zubereitet. Ab 12 Uhr ist das Essen dann zur Ausgabe bereit. Die Aufgaben sind dann so aufgeteilt, dass eine Person das Portionieren des Hauptgerichtes vornimmt, die nächste gibt das Essen sowie bestellte Getränke an die Gäste aus. Eine weitere Tätigkeit ist dann natürlich im Anschluss der Abwasch, Geschirr verräumen und die Küche wieder sauber zu machen und ordentlich zu hinterlassen.

*Wie schätzt du für dich die Stimmung unter den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ein?*

**Angela:** Unser Donnerstagsteam ist eingespielt und die Stimmung unter uns ist gut. Es ist eine angenehme Atmosphäre!

*Gibt es aus eurer Perspektive auch Verbesserungsvorschläge?*

**Angela:** Hmm... Es verschwinden immer mal wieder kleine und große Schüsseln. Da sollten alle Teams darauf achten, dass alles an Geschirr auch wieder zurückkommt.

**Michaela:** Aus meiner Sicht nichts Gravierendes. Meist ergeben sich Dinge aus der konkreten Situation und können dann direkt geklärt werden.

*Vielen Dank für eure Eindrücke!*

Andrea Merker

Diesen Hinweis werden Sie von nun an öfter bei unseren Gottesdiensten finden, so auch in diesem Heft. Es ist die Einladung, im Anschluss an den Gottesdienst bei einer Tasse Kaffee oder Tee, manchmal mit etwas Süßem, beisammenzubleiben und ins Gespräch zu kommen. Vielleicht über das Erlebte im Gottesdienst, das, was in uns nachklingt, oder um einfach über das zu sprechen, was uns bewegt. Alle sind willkommen und wir freuen uns, wenn auch Sie mit dabei sind.

## NEUES AUS DREIEINIGKEIT

Im Gemeindegemeinderat der Dreieinigkeitskirchengemeinde haben sich Änderungen ergeben. Sarah Rassbichler verlegte ihren Lebensmittelpunkt nach Hamburg, dort fand sie eine feste Arbeitsstelle. Somit kann sie hier in Berlin nicht mehr GKR-Mitglied sein. Es wird noch einen Gottesdienst geben, an dem Sarah verabschiedet wird.

Als Nachfolgerin im Gemeindegemeinderat wurde Birgit Braun eingeführt und verpflichtet. Als Nachrückerin mit der höchsten Stimmenanzahl der Ersatzältesten ist sie nun ordentliches Mitglied des Gemeindegemeinderates.

Verabschiedet haben wir in dem Gottesdienst den alten Gemeindegemeinderat. Folgende Beiräte sind ausgeschieden: Eberhard Allner, Beate Branczyk, Sigrid Schulze-Jena, Alexandra Stiller und Martina Kuschmann.

Liane Beutin, Armgard Hesse, Uwe Heiland, Jörg Fischer, Hans Flügel, Marion Fürstenberg, Hans Marien und Brigitte Reusch werden weiterhin als neue Beiräte dem GKR beratend zur Seite stehen. Desgleichen wurden als neue Beiräte Sigrid Fischer, Viola Krusak, Dorit Schneider und Corinna Moldenhauer eingeführt. Allen ausgeschiedenen und bleibenden Menschen gebührt unser herzlicher Dank.

### INTERESSE, AKTIV MITZUMACHEN?

Melden Sie sich gerne bei Andrea Merker (DEK) oder Pfr. Brayan Quispe Cárdenas (Gropiusstadt).

# »FRIEDENSFÄHIG WERDEN!«

Von Hans Flügel, Diakon im Ruhestand

Der Krieg in der Ukraine wie auch alle anderen in der Welt beschäftigen uns. Man spürt's an den steigenden Kosten im Alltag. Man schaut unsicher in die Zukunft. Und unsere junge Generation soll mit der wiederkehrenden Wehrpflicht das ausbaden, was die Politik verbockt hat. Und das auch aus dem Blickwinkel eines Berliner Bürgers, der sein bisheriges Leben ohne Krieg erleben durfte. So sehr wie ich den Slogan »Frieden schaffen ohne Waffen« liebe, so sehr möchte ich es nicht erleben, dass unser Land in einen Krieg hineingezogen wird, ohne in der Lage zu sein, sich erfolgreich zu verteidigen.

Als Diakon, der sich jährlich – Himmelfahrt bis Sonntag – mit seinen Schwestern und Brüdern im Ev. Johannesstift trifft, um dort die Gemeinschaft zu pflegen, aber auch sich auszutauschen, gab es in diesem Jahr unter anderem eine Arbeitsgruppe mit dem Thema »friedensfähig statt kriegstüchtig werden«. Als Erstes wurde mir in dieser Diskussion bewusst, wie wichtig hierbei die Wortwahl ist. Von daher führen Begriffe wie »kriegstüchtig – wehrfähig – Schlachtfeld« in eine falsche gedankliche Richtung. Doch alle Waffen werden von Menschen bedient. Also auch die Verteidigungsfähigkeit ist ohne Soldaten und Soldatinnen nicht möglich. Um in dieses Sammelsurium umherschwirrender Gedanken versuchsweise eine Ordnung zu bekommen, nachstehend der Friedensruf von Christinnen und Christen von der Friedenssynode in Hannover vom 1. Mai 2025.

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg. »Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!« lautet die Lehre daraus. Jetzt ist erneut von »Kriegstüchtigkeit« die Rede. Jesus Christus aber sagt: »Selig sind, die Frieden stiften.« Die aktuellen Kriege sind für uns eine Mahnung zur Umkehr. Gottes Wort ruft uns, friedensfähig zu werden.

## **Du sollst nicht töten!** 2. Mose 20,13

Das Tötungsverbot gilt auch angesichts von Krieg und Gewalt. In jedem getöteten Menschen stirbt ein Ebenbild Gottes. Wir können keine Waffen auf andere Menschen richten, weil wir »damit die Waffen auf Christus selbst richten« (Dietrich Bonhoeffer).

## **Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen!** Matthäus 5,44

Es wird gesagt, Aggressoren müssten auf dem Schlachtfeld besiegt oder militärisch zu Verhandlungen gezwungen werden. Jesus Christus mutet uns jedoch zu, unsere Feinde zu lieben. Das bedeutet nicht, Unrecht und Aggression hinzunehmen. Doch es verlangt, sich von vereinfachendem Gut-Böse-Denken zu lösen und die eigene Mitverantwortung für die Entwicklung von Konflikten zu erkennen.

## **Denn uns ist ein Kind geboren, ein ... Friedefürst.** Jesaja 9,5

Es wird gesagt, wir erleben eine Zeitenwende, die eine Politik der militärischen Stärke erfordere. Für uns hat sich die Zeitenwende in Jesus Christus ereignet. Wir setzen nicht auf die Gewalt der Waffen, sondern auf Diplomatie und gewaltfreien Widerstand.

## **Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch.**

Matthäus 20,25f

Es wird gesagt, Menschen zum Kriegsdienst zu zwingen sei legitim, um Freiheit und Menschenrechte zu verteidigen. Unsere Solidarität aber gilt allen, die den Kriegsdienst verweigern oder sich ihm entziehen. Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung ist ein Menschenrecht.



**Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der wird durch das Schwert umkommen.** *Matthäus 26,52*

---

Es wird gesagt, Gewaltverzicht sei naiv, unrealistisch und unvernünftig. Jesus aber lehrt uns die Vernunft eines Gewaltverzichts, der die Spirale der Eskalation durchbricht. Krieg produziert ungezählte Tote, Verletzte, Vertriebene und Traumatisierte. Er bedroht das Leben auf unserer Erde, bis hin zur atomaren Vernichtung. Darum treten wir ein für die Rückkehr zu Abrüstung und den Verzicht auf Rüstungsexporte.

**Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit wird Ruhe und Sicherheit auf ewig.** *Jesaja 32,17*

---

Es wird gesagt, die Wirtschaft müsse wachsen. Dies führt ökologisch wie auch sozial in eine Sackgasse. Der Wettstreit um Ressourcen führt heute schon zu Kriegen. Die Folgen sind verheerend, vor allem für den globalen Süden. Jesus Christus jedoch hat das Teilen und die Rücksichtnahme gelehrt. Voraussetzung für den Frieden ist eine Wirtschaft, die das Gemeinwohl sowie den Umwelt- und Klimaschutz in den Mittelpunkt stellt.

**Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Speere zu Sicheln ... und sie werden hinfert nicht mehr lernen, Krieg zu führen.** *Micha 4,3*

---

Es wird gesagt, wir müssten kriegstüchtig werden und Frieden durch Aufrüstung sichern. Wir aber wollen friedensfähig werden. Geld, Zeit, Kreativität und andere Ressourcen müssen in die soziale, kulturelle und ökologische Transformation investiert werden statt in Waffen und Krieg. Wer Frieden will, muss Frieden üben. Wir beten und arbeiten für eine Kirche, die den Frieden Jesu Christi bezeugt und ausbreitet. Wir treten ein für eine Welt ohne Gewalt, Wir ermutigen uns gegenseitig zu einer Praxis des Friedens – im Vertrauen auf Gottes Frieden.

Der Friedensruf ist eine Einladung zur Umkehr. Er erinnert daran, dass der Glaube an Jesus Christus eine konsequente Absage an Gewalt bedeutet – und ruft uns dazu auf, den Frieden nicht nur zu fordern, sondern ihn im Alltag, in Kirche und Gesellschaft zu leben.

Wo ständen wir heute? Wenn unser Staat die aktuell unvorstellbaren Geldmengen, die für die Verteidigungsfähigkeit und den Katastrophen- wie Zivilschutz ausgegeben oder geplant werden, früher in Bildung, Infrastruktur, Klimaschutz und Friedensforschung eingebracht hätte? Die Wehrfähigkeit unseres Staates ist damit nicht beantwortet. Diese Frage muss jeder und jede für sich selbst beantworten und damit auch die gesellschaftliche Verantwortung tragen, die sich daraus ergibt.



▶▶ Wer Beratung sucht, folge dem Link:  
[ekbo.de/wirken/politik/friedensarbeit/deine-entscheidung](https://ekbo.de/wirken/politik/friedensarbeit/deine-entscheidung)

# MEINE ERSTE POLITISCHE ERFAHRUNG: DIE »KUBAKRISE«

Von Rosemarie König

Kuba, das ist eine Insel umgeben von drei Meeren, dem karibischen Meer, dem atlantischen Ozean und dem Golf von Mexiko. So hatte ich es im Erdkundeunterricht gelernt. Die Kubanerinnen und Kubaner sind ein fröhliches und Musik liebendes Volk. Außerdem werde Tabak angebaut und Zigarren exportiert. Das war für mich Kuba. Ich sollte aber eines Besseren belehrt werden.

Am 14. Oktober 1962, es war mein 13. Geburtstag, sollte alles anders werden. Man sprach auf einmal von der Kubakrise. Amerikanische Aufklärungsflugzeuge entdeckten den Bau von sowjetischen Abschussrampen für Atomraketen auf Kuba. Erst am 22. Oktober 1962 informierte John F. Kennedy die Öffentlichkeit. Er verlangte den Abzug der Waffen und verhängte eine Seeblockade um die Karibikinsel.

War es am gleichen Tag oder dem nächsten, ich weiß es nicht mehr genau. Unser Lehrer kam aufgeregt in die Klasse und erzählte uns: »Die Sowjetunion hat Atomraketen auf Kuba stationiert!« Es war der Höhepunkt des kalten Krieges zwischen den USA und der Sowjetunion. Wir standen eventuell vor dem Dritten Weltkrieg mit Nuklearwaffen. So rückte die Karibikinsel Kuba in den Fokus der Weltpolitik.

Als ich das hörte, bekam ich Angst und Panik. Hatten wir doch den Zweiten Weltkrieg hinter uns. Es sollte doch keinen dritten Krieg geben? Meine Mutter hatte ihren ersten Mann, den Vater meiner beiden

älteren Geschwister, im Krieg verloren. Wie kann es sein, dass Menschen schon wieder einen Krieg heraufbeschwören? Meine Angst wurde auf einmal sehr groß. Ich musste an meinem Bruder Dieter denken, der 24 Jahre alt war. Wenn es zum Krieg kommt, wird er Soldat. Ich mochte diesen Gedanken gar nicht zu Ende denken. Unvorstellbar, was würde mit der Zivilbevölkerung werden, wenn Atomwaffen eingesetzt werden? Da bleibt nichts mehr, wie es war, Menschen, Tiere, die Natur einfach dem Erdboden gleich gemacht. Die ganze Schöpfung zu Asche. Ich wollte das alles nicht glauben. Ich habe nicht verstanden, dass zwei Menschen einen Krieg anzetteln können.

Plötzlich interessierte ich mich für die Nachrichten. Wenn von Kuba die Rede war, stellte ich das Radio lauter. Endlich, am 28. Oktober 1962, einigen sich US-Präsident Kennedy und der Sowjetische Regierungschef Nikita Chruschtschow. Die Sowjetunion zog die Raketen aus Kuba ab, die USA garantierte im Gegenzug, Kuba nicht anzugreifen. Damit war die Kubakrise beigelegt. Trotzdem habe ich heute immer wieder Bedenken.

Ich hoffe und wünsche mir heute, dass die Politiker mit Verantwortung und Augenmaß regieren, die Menschen in der ganzen Welt schätzen und die Schöpfung erhalten. Damit endlich auf unserer Erde Frieden herrscht.

## »COURAGIERT WIDERSTÄNDIG«

Ökumenische FriedensDekade 2026

Unter diesem Motto finden vom **8. bis 18. November** die diesjährigen Friedensandachten statt. Das fordert zur Zivilcourage auf, zur wohl schönsten Form des Widerstands. Und es fordert auf, der Gewalt der Sprache zu widerstehen. In einer Zeit, die von Kriegen, gesellschaftlichen Spannungen, wachsender Ungleichheit und Sorgen um die Zukunft geprägt ist, lädt uns die FriedensDekade dazu ein, über Frieden, Gerechtigkeit und unsere Verantwortung in der Welt nachzudenken. Das Motto erinnert daran, dass Frieden nicht von selbst entsteht. Er braucht Menschen, die sich mutig (couragiert) für andere einsetzen, Unrecht widersprechen (widerständig sind) und die Hoffnung nicht aufgeben. Wir freuen uns auf Sie.

*Biene Rubach-Rohrmann für die Ökumene Gropiusstadt*

**Unsere Andachten in der Region**  
(jeweils um 18 Uhr)

- 9.11.** MLK: Ulrike Fischer, Gabi Ludeña
- 10.11.** MLK: Biene Rohrmann
- 11.11.** St. Dominicus: Angelika Kawsigroch, Brigitta Boenigk
- 12.11.** MLK: Stefanie Gensler, Rosemarie König
- 13.11.** DEK: Marion Schreiter
- 16.11.** MLK: Lioba von Dewitz
- 17.11.** MLK: Thomas Moldenhauer



Herr, schicke, was du willst,  
ein Liebes oder Leides;  
Ich bin vergnügt, daß beides  
aus deinen Händen quilt.

EDUARD MÖRIKE

## BESTATTUNGEN

Christa Bienek (89)  
Bärbel Böhme (72)  
Wolfgang Erdmann (89)  
Ingrid Fuhrmann (92)  
Eva Maria Geisler (73)  
Karin Gabriel (77)  
Petra Gläser (56)  
Nina Gräsler (91)  
Jürgen Günther (75)  
Wilhelm Heckhoff (88)  
Gerhard Heinrich (90)  
Monika Höhle (71)  
Ewald Jacumeit (94)

Ernst Kusch (87)  
Regina Marschall (89)  
Klaus-Dieter Mahlke (75)  
Andrzej Massalski (58)  
Jörg Moritz (66)  
Hildegard Ratzke (94)  
Gerd Seffert (83)  
Doris Schmude (70)  
Elvira Schulze (72)  
Sieglinde Tetzlaff (89)  
Johanna Wunderlich (97)  
Roger Zillmann (73)

## TRAUUNGEN

Veronique und Christian Plath  
Svenja und Alexander Beck

## DIAMANTENE HOCHZEIT

Christa und Wilfried Rothe  
Karin und Peter Froberg

## TAUFEN

Mattheo Goebel  
Noemie Savadogo  
Amara Savadogo

## KOLLEKTENZWECKE

**4. Oktober, Erntedankfest, 18. So. n. Trin.** Für Kirchen helfen Kirchen **11. Oktober, 19. So. n. Trin.** Für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland **18. Oktober, 20. So. n. Trin.** Für die Jugendbildungsstätte und Rüstzeitenheim Helmut-Gollwitzer-Haus **25. Oktober, 21. So. n. Trin.** Bibellabor **31. Oktober, Reformationstag (Samstag)** Für die Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes und der Gossner Mission (je ½) **1. November, 22. So. n. Trin.** Frei nach Entscheidung des Gemeindegemeinderates **8. November, Drittletzter So. des Kirchenjahres** Für das ökumenische Frauenzentrum Evas Arche e. V. und das Stadtkloster Segen (je ½) **9. November, Montag** Frei nach Entscheidung des Gemeindegemeinderates im KK Neukölln **15. November, Vorletzter So. des Kirchenjahres** Schulprojekt Libanon **18. November, Buß- und**

**Betttag** Für die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa) **22. November, Ewigkeitssonntag** Für den Posaunendienst **29. November, 1. Advent** Für die Arbeit mit Migrant:innen der Landeskirche, für den Flüchtlingsrat Berlin e. V. und für Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e. V. (je 1/3)

### Kontoverbindungen

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt  
Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd  
IBAN DE53 1005 0000 4955 1901 68  
BIC BELADEBEXXX  
Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde  
Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd  
IBAN DE06 1005 0000 4955 1901 41  
BIC: BELADEBEXXX

## Kirchenmusik

### BAROCKWERKSTATT



In der diesjährigen Barockwerkstatt vom **9. bis 11. Oktober** wollen wir uns mit Musik der bayrischen Hofkapelle zu München um 1550 beschäftigen.

Die Musik des Münchner Hofes reicht zurück bis in das frühe 16. Jahrhundert. Zunächst war es eine lockere Ansammlung von Musikern, die dann vom Hofkomponisten Ludwig Senfl (1490–1543) zu einem repräsentativen Orchester organisiert wurden.

1552 erhielt Ludwig Daser (1526–1589) die Kapellmeisterstelle. Daser konvertierte später zum Protestantismus und musste damit seinen Posten an Orlando di Lasso (1532–1594) abgeben. Eine bittere Entscheidung für den rechten Glauben. Lasso, der weltgewandte, in Mons (Belgien) geborene, in Neapel und Sizilien ausgebildete, der Commedia dell'Arte eng verbundene und dann Hofkapellmeister in München, brachte die Hofkapelle auf ein internationales Niveau. Was das musikalisch und vor allem spannungstechnisch in jener Zeit bedeutet, möchten wir in diesem Projekt erforschen und aufzeigen. Seien Sie gespannt darauf!

Neues Kammerorchester Wedding  
Mit Barak Kim und Rüdiger Muhlisen (Klavier)

*Kalinnikov*  
Intermezzo Nr. 1

*Mendelssohn*  
Klavierkonzert Nr. 1

*Beethoven*  
Sinfonie Nr. 5

Samstag 10. Oktober 2026 | 18:00  
Himmelfahrtkirche Humboldtbaum  
Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Sonntag 11. Oktober 2026 | 17:00  
Dreieinigkeitskirche bei Bückow  
Lipschitzallee 7, 12351 Berlin

Eintritt frei [nkw-berlin.de](http://nkw-berlin.de)  
Diesmal ohne Imbiss

**nkw**

## GropiusSoirée

### WERKSTATT KONZERT

Am Sonntag, dem **11. Oktober** um **17 Uhr**, laden wir ein in die Martin-Luther-King-Kirche. Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

## Irischer Abend

### FOTOS UND LIVEMUSIK

Am Freitag, dem **23. Oktober ab 18 Uhr**, hören und sehen wir den Reisebericht von Hans Neumann in der Dreieinigkeitskirche: Mit dem Fahrrad 2200 km auf dem Wild Atlantic Way. Mit Fotos von 1967 bis 2016 und Livemusik mit dem Trio Triur Pinseneri. Inklusive Snacks.

## Friedensgebete im Herbst

### BEHARRLICH IM GEBET

Wir laden jeden **3. Freitag im Monat** um **18 Uhr** weiter dazu ein, als Christ:innen in der Gropiusstadt beharrlich für den Frieden zu beten. »Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in Bedrängnis, beharrlich im Gebet.« Römer 12,12 Am **16. Oktober** und **20. November** vor St. Dominicus.

## Abendgespräche

### »GOTT UND DIE WELT«

Herzlich laden wir Sie zu unseren Gesprächsabenden »Gott und die Welt« ein. In offener und angenehmer Atmosphäre möchten wir miteinander ins Gespräch kommen, Gedanken austauschen und Gemeinschaft erleben.

Am **21. Oktober** um **18 Uhr** mit Seelsorger im Krankenhaus Pfr. Steffen Madloch und am **18. November** um **19 Uhr** mit einem offenen Gespräch.

Im Dezember möchten wir das Jahr gemeinsam bei unserer Weihnachtsfeier am **16. Dezember** um **18 Uhr** ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf anregende Gespräche!

Das Team von »Gespräch: Gott und die Welt«

**Martin-Luther-King-Weg 6,  
Gemeindehaus Raum 3**

## Im Segen leben

### JUBILÄUMS-KONFIRMATION

Erinnern Sie sich noch an Ihre Konfirmation? Ist es vielleicht 10, 25 oder sogar 50 Jahre oder länger her, dass Sie konfirmiert

wurden? Haben Sie noch Fotos von Ihrer Konfirmation oder erinnern Sie besondere Erlebnisse in Ihrer Konfizeit? Wir freuen uns, wenn Sie diese mit uns teilen und möchten Sie zur Erinnerung an Ihre Konfirmation zu einem besonderen Gottesdienst einladen. Lassen Sie sich beglückwünschen und segnen! Wir feiern am **25. Oktober um 11 Uhr** in der Dreieinigkeitskirche.

... und auch wenn es 17, 43 oder 52 Jahre her ist – feiern Sie doch gern mit uns! Wir freuen uns auf Sie! Es wäre schön, wenn Sie uns bis zum 19. Oktober eine Rückmeldung über unsere Küsterei geben, ob Sie an diesem Gottesdienst teilnehmen möchten: buero@3einigkeit.de oder per Telefon unter 661 48 92. Zur gemeinsamen Vorbereitung laden wir Sie herzlich am Mittwoch, den 21. Oktober, um 17.30 Uhr in die Dreieinigkeitskirche ein.

*Ihre Pfarrerinnen Stefanie Heimann und Nora Rämmer*

#### Freitagsgottesdienst in DEK

### ICH TANZ DIR MEIN LIED

Reformation ist, etwas Neues wagen. Das machen wir mit diesem Gottesdienst am **30. Oktober** auch. Gemeinsam mit einer Tanzpädagogin lassen wir uns ermutigen, nicht nur erste Schritte, sondern viele Schritte zu wagen. Gemeinsam singen, tanzen und beten wir. Freitagsgottesdienst in Bewegung! Feiern Sie mit uns diesen Gottesdienst auf seine besondere Weise. Wie gewohnt können Sie ab 18 Uhr kommen, um sich mit uns gemeinsam einzustimmen. Ab 18.30 Uhr beginnt mit dem Glockenläuten der Gottesdienst.

*Ihre Pfarrerinnen Rämmer und Team*

#### Vereint feiern

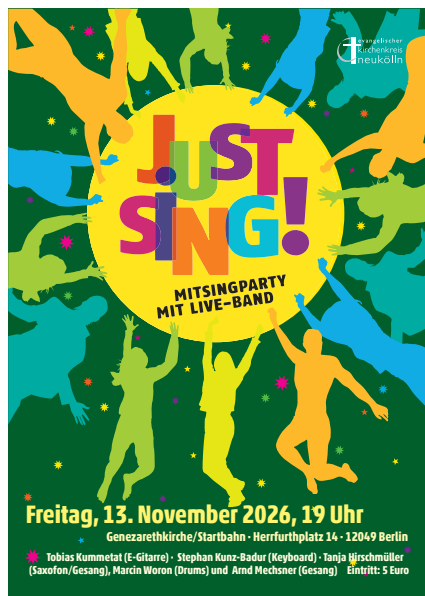
### REFORMATIONSTAG

Am Samstag, den **31. Oktober um 18 Uhr** in der Martin-Luther-King-Kirche. Es predigt unser katholischer Kollege Pfr. Michael Wiesböck. Der ökumenische Festgottesdienst wird durch die Blockflöten und FlautandoConsort ausgestaltet.

#### Märchen und Geschichten

### ZAUBERFLÖTE UND STERNENHARFE

Unter dem Motto »Musik in Märchen und Geschichten« finden die 37. Märchentage in Berlin statt. Am **8. November ab 17 Uhr** in der Dreieinigkeitskirche erzählt und liest Marion Schreiter Märchen und Geschichten für Erwachsene, musikalisch begleitet von Frank Melzer. Der Eintritt ist frei, Spenden freundlich erbeten.



Wir gratulieren allen sehr herzlich, die im **Oktober oder November Geburtstag** haben und wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

#### Konzert

### TANGO

Am Samstag, **14. November um 18 Uhr** laden wir Sie herzlich zu einem Abend mit dem Ensemble Volver in der Dreieinigkeitskirche ein. Erleben Sie ein Konzert, das Ihnen einen Einblick in die Welt des Tangos und Milongas bietet. Mitwirkende: Claudia Mailahn, Violine; David Hagen, Kontrabass; Josef Huber, Bandoneon; Andreas Liegl, Pianoforte. Eintritt frei; um Spenden wird gebeten.

#### Regionaler Gottesdienst

### BUSS- UND BETTAG

Wir feiern den Buß- und Bettag und laden zum Abschluß der Friedensdekade am Mittwoch, **18. November um 18 Uhr** in der Martin-Luther-King-Kirche. Mit Liedern und Chorsätzen um den Frieden. Es gestalten gemeinsam das ökumenische Team der Friedensdekade mit Pfn. Dr. Tātweiler und dem Kirchenchor Gropiustadt unter der Leitung von Kantor René Schütz.

## Trauerfestival

### ENDlich



Trauer gehört zum Leben. Und sie ist so vielfältig wie die Menschen, die trauern. Sie kann schmerzen, wütend machen, still werden lassen – und sie erzählt immer auch von Liebe und Verbundenheit.

Beim ENDlich-Trauerfestival vom **19. bis 22. November** in der St. Thomaskirche am Mariannenplatz ist Raum für all das, was mit Abschied, Sterben, Tod und Trauer verbunden ist. Vier Tage lang können Sie sich auf ganz unterschiedliche Weise mit diesen Themen auseinandersetzen: in Workshops und Gesprächen, bei Kunst und Musik, in Ritualen und Gottesdiensten oder einfach bei einer Tasse Tee und einer Begegnung.

Was macht Trauer mit uns? Wie wollen wir sterben? Was kann trösten, wenn ein geliebter Mensch fehlt? Und was brauchen Menschen in Zeiten des Abschieds?

Am Freitag und Samstag lädt der Markt der Möglichkeiten dazu ein, verschiedene Angebote rund um Trauer, Trost und Sterben kennen-

zulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wer selbst trauert und Unterstützung sucht, findet ebenso Anlaufstellen und Gesprächsangebote. Auch Kinder und Familien sind herzlich willkommen.

Den Abschluss bildet am Sonntag ein besonderer Abendgottesdienst mit Geschichten aus dem Leben. ENDlich möchte Mut machen, hinzuschauen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Festival schafft Raum für das, was weh tut – und zugleich für Gemeinschaft, Halt, Trost und vielleicht auch für ein wenig Leichtigkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter [endlich-trauerfestival.de](http://endlich-trauerfestival.de) oder auf Instagram unter [@endlich\\_trauer\\_festival](https://www.instagram.com/endlich_trauer_festival).

## Ewigkeitssonntag

### WAS BLEIBT, IST DIE LIEBE

Sie haben im vergangenen Kirchenjahr einen geliebten Menschen verloren. Seither bestimmen sicher unterschiedliche Gefühle ihr Leben: Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit, Erinnerungen an glückliche und erfüllte Stunden, aber auch an schwere Zeiten. Für manche ist es schwer zu ertragen, dass die Welt ihren normalen Gang weitergeht, wo sich ihr Leben so entscheidend verändert hat. Am Ewigkeitssonntag denken wir an die Vergänglichkeit des Lebens und an die Menschen, mit denen wir gelebt haben und die von uns gegangen sind. Wir bedenken das Unfassbare, das unserem Leben schon hier in dieser Welt eine andere Dimension verleiht.

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen der Verstorbenen in unseren Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag, dem **22. November um 11 Uhr**, gedenken. Die Namen der Verstorbenen werden genannt und ein Licht entzündet.

Seien Sie herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst und bleiben Sie behütet in der Hoffnung auf den Leben schenkenden Gott.

## Dreieinigkeitskirche:

Pfarrer i. R. Andreas Schiel und Pfarrerin Nora Rämer

## Martin-Luther-King-Kirche:

Pfarrerin Dr. Sophie Tätweiler

## Freitagsgottesdienst

### »ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN ...

... bis an sein höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort«, mit diesem Adventslied wollen wir uns gemeinsam auf die kommende Zeit einstimmen. Das Lied wird uns immer wieder in dieser Adventszeit begegnen. Mit dem Schiff ist Maria gemeint: Die junge Frau, die von Gott ausgesucht ist, den Retter, den Heiland zur Welt zu bringen. Trost, Hoffnung und Licht für uns alle.

Seien Sie dabei an diesem Gottesdienst am **27. November um 18.30 Uhr**, dem Freitag vor dem ersten Advent. Achtung! Diesen Gottesdienst feiern wir in **Haus 15 im Großen Saal**. Lichter zeigen Ihnen den Weg von der Kirche nach Haus 15.

Ab 18 Uhr treffen wir uns zum Musizieren und Einsingen. Ab 18.30 Uhr beginnen wir mit dem Gottesdienst.

Pfarrerin Nora Rämer und Team

Wieder in Dreieinigkei

## BLÄSERBUS IM ADVENT



Der Advent kommt nach Neukölln – und zwar auf einem Doppeldeckerbus! Am Freitag, **27. November zwischen 16 und 19 Uhr**, fährt unser Bläserbus wieder durch den Bezirk. Auf dem Oberdeck: Ein Posaunenchor mit rund 20 Bläserinnen und Bläsern aus dem gesamten Kirchenkreis, die pünktlich zum 1. Advent für feierliche Stimmung sorgen.

Unter der Leitung von Kreisposaunenwart Karsten Kalz erklingen Klassiker der Advents- und Weihnachtszeit. Der Bus macht an unterschiedlichen Orten Station – dieses Jahr auch wieder in Dreieinigkei! Wann immer möglich, spielen die Posaunen auch während der Fahrt. Adventsmusik nicht im Konzertsaal, sondern direkt auf der Straße.

Das Besondere: Der Adventsbläserbus bringt Musik nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitsingen. Liederhefte werden verteilt und es verstärken wieder Chöre aus Neuköllner Gemeinden das Ensemble.

So zieht adventliche Vorfreude einmal quer durch Neukölln und lädt alle ein, die Vorweihnachtszeit gemeinsam zu beginnen. Kommen Sie vorbei und singen Sie mit!

### Familienzentrum

## WIR SIND WIEDER DA – KOMMT VORBEI!

Die Ferien sind vorbei und unser normales Programm läuft wieder – wobei »normal« bei uns meistens bedeutet, dass eigentlich immer irgendetwas los ist.

**Jeden ersten Donnerstag im Monat von 15–17 Uhr** wird bei der Kinder-Kochkiste gemeinsam gekocht und natürlich anschließend auch gegessen. Am **letzten Donnerstag im Monat** findet unser Kinderkleidertausch statt. Sachen mitbringen, mitnehmen oder beides – wer nichts zum Tauschen hat, darf trotzdem etwas mitnehmen.

Keramik gibt es montagnachmittags im **Elterncafé der Stadtteilmütter** und alle 14 Tage freitags von **10–12.30 Uhr bei »Feuer und Flamme«**. Danach kann man gleich bei uns bleiben: Um **12.30 Uhr gibt es bei MA(H)LZEIT** ein warmes Mittagessen auf Spendenbasis. Und auch sonst wird bei uns gebastelt, getanzt, gelesen und immer wieder etwas Neues ausprobiert.

**Ganz besonders vormerken: Samstag, 10. Oktober, ab 17 Uhr!** Dann sind wir bei der **Langen Nacht der Familien** dabei. Das diesjährige Motto lautet: »Familie – wo Zukunft entsteht und Demokratie beginnt.« Wir sind auf dem Platz vor der Apfelsinenkirche – und sollte das Wetter nicht mitspielen, ziehen wir einfach nach drinnen.

Also kommt vorbei und bringt gerne Familie, Freunde oder Nachbarn mit. Bei gutem Wetter draußen, bei schlechtem drinnen – wir halten Stellung. Wir freuen uns auf euch!

*Das Team in der Arbeit mit Familien (EVKF)*



Save the date

### VORFREUDE IM ADVENT

Auch in diesem Jahr möchten wir den **2. Advent** wieder gemeinsam mit euch im Familienzentrum Apfelsinenkirche feiern! Wir singen, basteln, essen Plätzchen, sitzen zusammen und genießen einen gemütlichen Adventsnachmittag. Ob groß oder klein, jung oder alt: Kommt vorbei und feiert mit uns! Am **6. Dezember** beginnen wir um **14 Uhr** mit einer Andacht, anschließend Adventsfest.



Macht hoch die Tür

## ERSTER ADVENT

Gottesdienst am **29. November** um **11 Uhr** in der Martin-Luther-King-Kirche. Mit adventlicher Musik in einer Vielzahl von Arten zum Hören und Mitsingen von Bach, Briegel, Rosenmüller u. a.

Mitwirkende: CantemusEnsemble, Kirchenchor Gropiusstadt, Mitglieder des Concertino Neukölln unter der Leitung von Kantor René Schütz.

Singen schenkt Freude

## DIAKONISCHES WEIHNACHTSSINGEN

Am **29. November** gegen **15 Uhr** im Ida-Wolff-Haus, Krankenhaus Neukölln. Mitreisende SängerIn-

nen sind gern gesehen und melden sich dazu bis zum 20. November bei Kantor René Schütz unter 66689234 an.

Adventsandachten mit Orgel

## »TRÖSTET, TRÖSTET«, SPRICHT DER HERR

Pfarrer i. R. Andreas Schiel und Jörg Fischer an der Steinmeyer Orgel stellen moderne Adventslieder den uns vertrauten zur Seite und zeigen, wie beide, neue und altbekannte Lieder, uns je auf ihre eigene Weise auf das Kommen dessen vorbereiten, »der Heil und Leben mit sich bringt«.

*Hebe deine Stimme, sprich mit Macht, dass niemand fürchte sich. Es kommt der Herr, eu'r Gott ist da, und herrscht gewaltig fern und nah.*

Evangelisches Gesangbuch Nr. 15, Text von Waldemar Rode 1938, Melodie von Hans Friedrich Micheelsen 1938

Jeweils Mittwoch **2., 9. und 16.**

**Dezember** um **18 Uhr**, Dreieinigkeitskirche

Inklusiv

## ADVENTSBASTELN

Zum inklusiven Adventsbasteln für Groß und Klein laden wir am **3. Dezember von 15–17.30 Uhr** in der Dreieinigkeitskirche ein. Wir freuen uns auf euch alle!

## WILLKOMMEN MALTE APMANN

Praktikant im Zentrum Dreieinigkeits von September bis November



Einige Umwege haben mich im Jahr 2024 in das Studium der Ev. Religionspädagogik geführt. Nach meinem Abitur in Niedersachsen habe ich beinahe zehn Jahre in Halle an der Saale gelebt und mich unter anderem in den Bereichen der Philosophie und Germanistik, aber auch in der Krankenpflege versucht, während ich meinen Lebensunterhalt in der Gastronomie verdient habe. Erst die Pandemiejahre haben mich mal sanfter und mal entschiedener dazu gebracht, mich mit meinem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Aus dieser Auseinandersetzung, vielleicht mehr aber noch aus dem Wunsch, das Handwerk der Pädagogik anständig zu erlernen, erwuchs in mir der Gedanke, an der Evangelischen Hochschule Religions- und Gemeindepädagogik zu studieren.

Inzwischen im fünften Semester, nebenbei angestellt im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf und als Vertreter der evangelischen Position beim interreligiösen Forum Dialog, darf ich jetzt die vielfältige Arbeit im Zentrum Dreieinigkeits kennenlernen. Vorfreudig und gespannt blicke ich jetzt auf die kommenden drei Monate.

## TERMINE DER SENIOR:INNEN-GRUPPEN IN DER GROPIUSSTADT

### Dienstagsgruppe

- 6. Oktober:** »Abschied vom Sommer« – Poetische Lesung mit Texten von Monika Behrent
- 13. Oktober:** Besuch im Waldgarten Britz. Wir stellen gemeinsam Senf her und nutzen dafür die Kräuter, die wir bei unserem Spaziergang vor Ort sammeln. Bitte bringt ein kleines sauberes Glas dafür mit. Wir treffen uns zur gemeinsamen Anreise mit den Öffentlichen um 10 Uhr am Familienzentrum Apfelsinenkirche
- 20. Oktober:** Bingo
- 27. Oktober:** Alessandra berichtet uns von ihren Erfahrungen auf dem Jakobsweg
- 3. November:** Aktiv in Neukölln mit 60+ stellt sich vor
- 10. November:** Das ASK-Sprechtheater präsentiert »Der Fischer und sein Frau – Berlinisch«
- 17. November:** Hans Neumann zeigt Fotos seiner Fahrradtour durchs Baltikum
- 24. November:** Wir spielen zusammen Gesellschaftsspiele

### Mittwochsgruppe

- 7. Oktober:** Wir schauen gemeinsam einen Film
- 14. Oktober:** Bingo mit Rosi König
- 21. Oktober:** Kaffeeklatsch mit Kuchen und Gesprächen
- 28. Oktober:** Aktiv in Neukölln mit 60+ stellt sich vor
- 4. November:** Wir spielen Gesellschaftsspiele
- 11. November:** Hans Neumann zeigt Fotos seiner Fahrradtour durch Bolivien
- 18. November:** Wir treffen uns in der Küche und machen gemeinsam Crepes wie auf dem Weihnachtsmarkt
- 25. November:** Bingo mit Rosi König



**Begegnung**  
**im Advent**

**Samstag, 28.11.2026**  
**14.00-18.00 Uhr**

**14.00 Uhr**  
"Unser kleiner Stern  
er will wandern"  
Andacht mit Kinderchor

**14.30-17.00 Uhr**  
adventlicher Basteltisch  
Zeit für Kreativität

**14.30-17.00 Uhr**  
adventliche Kaffeetafel  
Zeit für Gespräche

**14.30-17.00 Uhr**  
Öffnung der Stöberstube  
Lipschitzallee 14

**17.00 Uhr** "Sternenmusik"  
Flöte · Orgel · Lieder  
Abschluss mit Flötenquartett  
und "Einfach Singen"



**15 Jahre**  
**Diakoniewerk Simeon**

**8. November 2026**  
um 13 Uhr  
Philipp-Melanchthon-Kirche  
Kranoldstraße 16  
in 12051 Berlin

Für Menschen. Von Menschen. Mit Menschen. Wir sind Simeon!

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 9. Oktober 2026 an: [a.grewe@diakoniewerk-simeon.de](mailto:a.grewe@diakoniewerk-simeon.de)

# TAGESFAHRT AM 16.12.

WERBELLINSEE • ANGERMÜNDE • LICHTERFAHRT KU-DAMM



## GÄNSEBRATENESSEN IN DER SCHORFHEIDE

Über Joachimsthal geht es zum Werbellinsee und in die Schorfheide, eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Entlang der Uferstraßen genießen wir die winterliche Landschaft, bevor wir in einem kleinen Dorf mitten in der Schorfheide zum gemeinsamen Mittagessen erwartet werden. Anschließend fahren wir über schmale Straßen durch den dichten, urwaldähnlichen Wald. Mit etwas Glück lassen sich Pflanzen und Tiere beobachten.

Am Nachmittag erkunden wir die über 775 Jahre alte Stadt Angermünde. Bei einem Spaziergang entdecken wir die historische Altstadt mit St. Marien, dem Marktbrunnen, dem Rathaus und alten Fachwerkhäusern. Danach bleibt Zeit für ein gemeinsames Kaffeetrinken. Auf dem Rückweg stimmen uns weihnachtliche Geschichten auf eine kleine Lichterfahrt über den festlich geschmückten Ku-Damm ein.

**Abfahrt: 9:30 Uhr** Joachim-Gottschalk-Weg / Wutzkyallee, im Anschluss Johannisthaler Chaussee / Kirschnerweg

**Rückkehr: ca. 19 Uhr. Kosten: 95 € pro Person**

**Verbindliche Anmeldung:** Nur bei direkter Bezahlung bei Julia Brandt oder im Gemeindebüro in MLK. Bitte bei Anmeldung Einstiegsort, Telefonnummer und Essenswunsch angeben:

1. Gänsebraten mit Rotkohl, Grünkohl und Kartoffelklößen
2. Rinderroulade mit Rotkohl und Salzkartoffeln
3. Vegetarisch: Gemüsepfanne aus Blumenkohl, Broccoli und Möhren in Sahnecreme, mit Käse überbacken

Kita

## VERABSCHIEDUNG UNSERER KINDER



Im Juni haben wir uns in einem schönen, farbenfrohen Gottesdienst von den großen Kindern und den Kindern, die Wegziehen, verabschiedet. Im Anschluss waren alle zum gemütlichen Teil in den Garten der Kita im Orchideenweg gezogen. Dort wurde getanzt, gespielt und nette Gespräche geführt.

Wir wünschen allen Kindern einen schönen Start in der Schule oder in der neuen Kita.

Ein neues Kita-Jahr beginnt! Wir begrüßen alle neuen Kinder und ihre Familien in unsere Ev. Kindertagesstätte Dreieinigkeitskirche und am Standort Orchideenweg. Es wird für alle ein aufregendes Jahr.

Die Eingewöhnungen starten ab dem 4. August und es wird für alle eine Herausforderung sein. Zu erkunden sind neue Räume, viele neue Kinder und viele neue Erwachsene in unserer Kita.

Wir freuen uns auch auf die Kinder und Familien, die schon bei uns in der Einrichtung sind, herzlich willkommen zurück!

*Team der Kita Dreieinigkeitskirche*

DIE KIRCHE IN DER GROPIUSSTADT LÄDT EIN

# ST. MARTIN

MARTINSSPIEL  
MIT ANDACHT

LATERNENUMZUG  
MIT PFERD UND MUSIK  
UM DEN ROSENGARTEN

MARTINSHÖRNCHEN  
SEGEN FÜR ALLE

DIESMAL MIT DEN  
GROPIUS  
LERCHEN

ALLE LIEDER ZUM MITSINGEN:



[www.3einigkeit.de/st-martin](http://www.3einigkeit.de/st-martin)

**11. Nov**  
17:00 Lipschitzplatz

DIE KIRCHE  
IN DER GROPIUSSTADT  
LÄDT EIN

# Advents singen

IMMER  
DONNERSTAG  
18 UHR

3. DEZ KURT-EXNER-HAUS, WUTZKYALLEE 67  
10. DEZ INITIATIVE JUNGFERNMÜHLE, GOLDAMMERSTRASSE 34  
17. DEZ GROPIUSPASSAGEN, JOHANNISTHALER CHAUSSEE 317

# Konfi-Zeit

## 2026-2028

**Zwischen 12 und 13?**  
Dann bist du hier genau richtig!

Nach den Ferien startet  
unser neuer Konfi-Jahrgang.

**Jetzt**  
QR-Code scannen  
und zum  
**Konfi anmelden!**

Ev. Kirchengemeinde in der  
Gropiusstadt und  
Zentrum Dreieinigkeit

**Anmeldung**



Zum Scannen

**Bisherige Events  
& Eindrücke**



Zum Scannen



# ERINNERN – GEDENKEN – BEGEGNEN.

Von Pfn. Dr. Sophie Tätweiler

Manchmal genügt ein Geruch, die ersten Takte eines altvertrauten Liedes oder das sich brechende Licht eines Tages im Herbst – und plötzlich ist sie wieder da: eine längst vergangene Situation, eine Begegnung, eine Stimme. Die Erinnerung beginnt dabei oft unscheinbar. Denn unser Gehirn speichert Erlebtes nicht wie ein Archiv, aus dem sich Vergangenes unverändert abrufen lässt. Erinnerungen werden immer wieder neu zusammengesetzt, beeinflusst von späteren Erfahrungen, Gefühlen und dem, was wir in der Rückschau erst über das Vergangene wissen. Deshalb ist Erinnerung nicht in Stein gemeißelt, sie verändert sich. Und deshalb ist es wichtig, dem Erinnern einen Raum einzuräumen. Was uns gestern wichtig erschien, kann verblassen; anderes gewinnt mit den Jahren an Bedeutung. Auch Fotos, Briefe, Orte oder digitale Spuren können Erinnerungen wachhalten und verändern, wie wir auf unser eigenes Leben zurückblicken.

Erinnern ist deshalb immer auch Deuten. Wir erzählen uns selbst, wer wir sind, indem wir uns daran erinnern, woher wir kommen. Dabei bleibt Erinnerung niemals ausschließlich privat. Familien erzählen Geschichten weiter, Gemeinden bewahren Namen und Ereignisse, Gesellschaften mar-

kieren Gedenktage und schaffen Orte des Erinnerns. So entsteht ein gemeinsames, ein kollektives Gedächtnis. Es kann verbinden, Identität stiften und Orientierung geben. Aber es kann auch blinde Flecken haben: Nicht alles, was erinnerungswürdig und -nötig ist, wird auch erinnert, und nicht alle Stimmen finden gleichermaßen Gehör. Eine verantwortungsvolle Erinnerungskultur fragt deshalb auch danach, wessen Geschichte fehlt und welches Leid nicht vergessen werden darf. Deswegen ist Erinnern immer mehr als der konkrete Akt in der Öffentlichkeit, mehr als die abgelegte Blume am Wegesrand oder auf dem Friedhof. Erinnern, das ist der Weg, der erst zu diesen Taten führt und uns verändert.

Für den christlichen Glauben ist Erinnern mehr als ein Blick zurück. Die Bibel kennt das Gedenken als eine Weise, Gottes Handeln gegenwärtig zu halten: »Gedenke!« heißt nicht nur, sich an etwas Vergangenes zu erinnern, sondern daraus Kraft und Orientierung für die Gegenwart zu gewinnen. Dieser doppelte Blick zurück und nach vorne ist es, der jeden Gottesdienst, aber auch die Momente des persönlichen Gebetes zu einem besonderen, geschützten Raum macht. Wie wir als Christ:innen diese Erinnerungs-

räume gestalten, sagt viel darüber aus, wie wir selbst uns im Spiel von Vergangenheit und Zukunft in Gottes Welt getragen wissen. Wie begegnet mir Gott im Gebet, in der U-Bahn, in meinen täglichen Gedankenschleifen?

So gehören Erinnern, Gedenken und Begegnen zusammen. Wenn wir uns an Menschen erinnern, die nicht mehr bei uns sind, begegnen wir ihrer Geschichte neu. Wenn wir gemeinsam gedenken, nehmen wir Anteil am Leben und Leiden anderer. Auf dem Friedhof ebenso wie beim Putzen von Stolpersteinen, bei den Andachten der ökumenischen Friedensdekade genauso wie beim monatlichen Friedensgebet in St. Dominicus.

Und wenn wir einander heute begegnen, in den Gruppen unserer Gemeinden, beim Gespräch mit den Nachbarn, dann schreiben wir zugleich neue Erinnerungen, neue Bilder von dem was war und dem, was bleibt.

Darin liegt eine besondere christliche Hoffnung: Unsere Vergangenheit ist nicht bedeutungslos, aber sie muss uns auch nicht festhalten. Wir dürfen erinnern, was war, betrauern, was verloren ging, dankbar bewahren, was uns geschenkt wurde – und im Vertrauen auf Gott gemeinsam weitergehen.

WIR ERINNERN UNS – und zugleich sind wir selbst  
Erinnerte, von Gott nicht vergessen.

Vergessen bedeutet soviel wie aus dem Glauben fallen.  
In der täglichen Erinnerung an Jesus Christus aber wird mir  
zugesagt, daß Gott mich von Ewigkeit her geliebt und mich  
nicht vergessen hat.

*Quelle: Dietrich Bonhoeffer, DBW 15, 526.*

---

## GEDENKEN, NICHT NUR ERINNERN

Gedenkt!

Erinnert nicht nur!

Erinnerung atmet flach.

Gedächtnis atmet tief. (...)

Vergangenheit ist nie vergangen,

Tote sind nicht nur tot,

im Haus wohnt das Gestern,

und die Zukunft braucht ein langes Gedächtnis.

*Quelle: Peter Beier (Präses der EKIR),  
Übergänge, Düsseldorf 1999, S. 140.*



Das Hauptamtlichenteam

## Sommerfahrt

### WELLEN SCHLAGEN

Zehn Tage Dänemark, 31 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, vier Hauptamtliche und ein großes Ferienhaus mit viel Grün drumherum: Das waren schon ziemlich gute Voraussetzungen für unsere Sommerfahrt. Noch wichtiger war aber die Gruppe selbst. Von Anfang an entstand ein schönes Gemeinschaftsgefühl – mit einer guten Mischung aus gemeinsamem Programm und genügend freier Zeit.

Und zu erleben gab es einiges: Wir waren am Strand und natürlich auch im Wasser, besuchten das Wikingermuseum Haithabu, verbrachten einen Tag im Freizeitpark Universe und erkundeten Sønderborg. Abends wurde es dann mal sportlich beim Mario-Kart-Turnier oder beim gemeinsamen Fußball-WM-Schauen, mal lauter bei Party und Karaoke. Und natürlich wurde auch selbst gekocht – für 35 Menschen eine durchaus beachtliche Aufgabe. Das Ergebnis war dabei, sagen wir einmal, nicht an jedem Tag gleich überzeugend. ;)

Besonders schön war aber gerade das, was sich nicht so einfach in einen Programmpunkt schreiben lässt: die viele gemeinsame Zeit. Einige kannten sich schon vorher, noch viel mehr kennen sich jetzt. Es gab Zeit zum Reden, Spielen, Herumalbern oder einfach Zusammen-sitzen. Zehn Tage miteinander unterwegs zu sein, ist lang und gegen Ende für manche auch herausfordernd – umso schöner war es, zu erleben, wie gut diese Gruppe insgesamt miteinander funktioniert hat.

Für mich persönlich waren besonders die vielen Gespräche auf Augenhöhe wertvoll. Zwischendurch entstanden immer wieder echte Diskussionen über gesellschaftliche Themen und darüber, was Jugendliche gerade beschäftigt. Nicht als geplante Einheit, sondern einfach mitten im gemeinsamen Alltag. Genau solche Momente zeigen für mich, was Jugendarbeit sein kann: Raum geben, einander zuhören, unterschiedliche Meinungen aushalten und gemeinsam eine gute Zeit haben.

Unser Motto »Wellen schlagen« begleitete uns vor allem bei den gemeinsamen Morgenstarts und Abendabschlüssen. Und vielleicht haben diese zehn Tage ja tatsächlich ein paar Wellen geschlagen, die noch ein bisschen weitergehen.

Danke an die gesamte Gruppe für diese besondere gemeinsame Zeit – und wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt!

Gemeindepädagoge Justin Pratsch

## Dialog vor den Wahlen

### DEMOKRATIE VERSTEHEN

In einer demokratischen Gesellschaft geht es darum, möglichst viele Stimmen zu hören – unabhängig von Alter, Herkunft, Fähigkeiten oder Beeinträchtigungen. Gerade in diesem Herbst mit mehreren Landtagswahlen – auch in Berlin – war es uns wichtig, die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnstättenwerks aktiv einzubinden.

Unser Ziel war es, demokratische Prozesse zu erklären und die Bedeutung der Teilnahme an den Wahlen als mündige Bürgerinnen und Bürger deutlich zu machen. Vor den Wahlen in Berlin bot die Veranstaltung Gelegenheit zum Dialog über Mitbestimmung durch das Abgeben der Stimme.

In einer gemeinsamen Runde mit den Teilnehmenden haben wir uns über die Möglichkeiten der Mitbestimmung bei Wahlen ausgetauscht. Wir diskutierten über Parteien, Wahlprogramme und deren Inhalte.

Welche Parteien haben ihr Wahlprogramm in Leichter Sprache formuliert? Welche Haltung vertreten die Parteien zu Menschen mit Beeinträchtigungen? Welche Inhalte stehen in den Wahlprogrammen? Ca. 50 interessierte Bewohnerinnen und Bewohner nahmen an der gut besuchten Veranstaltung teil.

Wir fragten: Wie informieren die Parteien, wie barrierefrei sind ihre Informationen, wie verantwortungsvoll handeln sie?

Wir kamen überein, dass eine Politik, die die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen berücksichtigt, zu einer inklusive-

ren und gerechteren Gesellschaft führt – einer Gemeinschaft, von der alle profitieren. So sind nun alle gut vorbereitet auf die Wahlen in Berlin.

Herzliche Grüße aus dem Wohnstättenwerk

*Sabine Spiegelberg, Wohnstättenwerk im Zentrum Dreieinigkei*

**Laib und Seele**

## SOMMERAUSFLUG



Da die ehrenamtlichen Helfenden von Laib und Seele immer so unermüdlich und fleißig jeden Montag unsere Kund:innen mit Lebensmitteln unterstützen, war es an der Zeit, diese auch einmal besonders zu wertschätzen. Wir waren in einem Café mit Sonnenterrasse in Großziethen und haben dort ein schmackhaftes und reichhaltiges Frühstück genossen. Anschließend haben wir noch einen Spaziergang gemacht, um uns das Frühstück wieder ein wenig abzutrainieren. Insgesamt ein toller Ausflug bei bestem Wetter. Ausblick auf das was noch so nebenher bei uns passiert: Aktuell finden bei uns Dreharbeiten für einen Dokumentarfilm statt und eine indische Restaurantkette wird anlässlich ihres Jubiläums unsere Kunden an einem Ausgabetag im Oktober mit frischen und leckeren Köstlichkeiten verwöhnen.

**Mitarbeitendenausflug**

## IM JULI IN DIE DOMÄNE DAHLEM



Wie man auf dem Foto erkennen kann, haben wir traumhaftes Wetter bei unserem regionalen Mitarbeiterausflug in der Domäne Dahlem gehabt. Es gab eine Führung, bei der uns Flora und Fauna sehr anschaulich nahegebracht wurden. Wir haben sehr viel gelernt und wissen nun, wie man eine Kräuterspirale anlegt oder auch, wie man Hühner oder Kühe artgerecht hält und bemühen uns, diese neuen Erkenntnisse auf dem Kirchengelände umzusetzen. Ob wir allerdings Kühe anschaffen werden, ist zu bezweifeln. Danach haben wir noch bei einem gemeinsamen Mittagessen die Erlebnisse Revue passieren lassen.

*Andrea Merker*

**Gemeindefahrt**

## IM SEPTEMBER IN DIE MÄRKISCHE SCHWEIZ

Was für eine wundervolle Landschaft! Hügelig und bewaldet, in der Eiszeit so geformt und heute Naturpark mit idyllischen Seen – all das konnten wir am 3.9. bewundern. Bertold Brecht und Helene Weigel wussten schon,

wo es besonders schöne Eckchen gab. Angefangen mit dem Besuch eines Gestüts konnten wir dann ein schmackhaftes Menü im Landgasthof genießen. Die Feldsteinkirche war auch einen Besuch wert, dort befindet sich das Grabmal von Gräfin von Itzenplitz. Bei einer Rundfahrt durch Buckow und umliegende Orten bekamen wir einen guten Eindruck von der wilden Schönheit dieses Flecken Deutschlands. Besonders beeindruckend war der Besuch des Schweizer Hauses, dem Besucherzentrum des Naturparks. Dort haben wir die interaktive Ausstellung »Expedition Märkische Schweiz« mit zahlreichen Exponaten aus Flora und Fauna ansehen, erfühlen, hören und riechen können. Interaktiv eben. Nach dem Genuss von Kaffee und Kuchen und einem anschließenden Verdauungsspaziergang haben wir uns dann glücklich und zufrieden auf den Heimweg begeben.



Die nächste Gemeindefahrt steht am 8. Dezember an. Wir fahren in den Hohen Fläming und die Lutherstadt Wittenberg und besuchen dort unter anderem auch den besonders stimmungsvollen Weihnachtsmarkt.

Anmeldungen für die Fahrt oder bei Fragen bitte bei mir melden, Tel: 0157 33365944.

*Andrea Merker*

Ihr Berater für energieeffizientes Bauen & Sanieren:

- Energieausweise
- Beratung & Planung
- Ausführungskontrolle & Baubegleitung
- Luftdichtheitsprüfung (Blower-Door) & Thermografie
- KfW-Fördermittelberatung & Beantragung

Möwenweg 29 Tel: (030) 629 040 36  
12359 Berlin Fax: (030) 629 040 37  
www.zynergie.de info@zynergie.de Mobil: 0177 606 18 40

Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat

- GESTALTUNG
- SATZ • DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48  
12355 Berlin (Rudow)  
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de  
☎ 663 37 48



Tag und Nacht  
(030) 626 070 75

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall  
Bestattungsvorsorge & Hausbesuche



Hermannstraße 119, 12051 Berlin  
www.bestattungen-christian-peter.de

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11  
E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de  
www.tui-reisecenter.de/berlin1

### Ferien / Kur in Dahme (Ostsee)

Geräumige und komfortabel eingerichtete Ferienwohnung für bis zu 4 Personen (ca. 50 qm) mit ZH, Küche, Fernseher, Telefon, Terrasse, ebenerdig, ruhige Lage (10 min. Fußweg zur Strandpromenade) ganzjährig zu vermieten. Attraktive Vor- und Nachsaisonpreise. Tel. 04364 - 471 06 80



### Diakonie-Station Britz-Buckow-Rudow

**Martin-Luther-King-Weg 1-3  
12351 Berlin, Tel. 743 03 33**

Nahe U-Bhf. Johannisthaler Chaussee

- Häusliche Krankenpflege
- Weiterführung des Haushaltes
- Beratungsbesuche nach § 37 (3) SGB XI

Wir sind für Sie da:  
Montag-Freitag von 8 bis 16 Uhr

**Diakoniewerk Simeon**  
Pflege & Betreuung

Paul Gerhardt erschallt

## LANDESPOSAUNENTAG



Anlässlich des Paul-Gerhardt-Jahres fand der Landesposaunentag dieses Jahr in Lübben statt. Unter dem Motto »Mit Herz und Mund« versammelten sich vom 12. bis 14. Juni über 800 Bläserinnen und Bläser, die gemeinsam Spaß an der Musik haben. Gemeinsam gestalteten wir Serenaden, Festmusiken und einen Gottesdienst, besuchten Konzerte und machten natürlich eine Spreewaldkahnfahrt. Das Wetter reichte von Sonnenschein bis Platzregen, was unserer Stimmung aber keinen Abbruch tat. Es war wieder eine tolle Erfahrung, von so vielen Klängen umgeben zu sein.

Albert Gottschalk und Paul Kulich

**WIR  
HÖREN  
ZU**



0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de



TelefonSeelsorge

Vortrag in DEK

## AUF NACH KANADA

Im Seniorenkreis hat uns der Weltenbummler Hans Neumann einen sehr anschaulichen Vortrag in Wort und Bild über seine Erlebnisse in Kanada gehalten. Wir waren so begeistert von seiner Erzählweise, dass wir ihn für den 23. Oktober für einen Vortrag für die gesamte Gemeinde über Irland mit Livemusik eingeladen haben und eine weite-

**Claus & Claus Partnerschaft  
Steuerberater Rechtsanwalt**

**Bärbel Claus  
Steuerberater**

Einkommenssteuererklärungen,  
Jahresabschlüsse und Steuererklärungen  
Buchhaltung, Erbschaftsteuererklärungen

**Ulf Claus  
Rechtsanwalt**

Familienrecht, Erbrecht,  
Verkehrsrecht, Mietrecht,  
Arbeitsrecht, Insolvenzrecht, Baurecht

Schneeballenweg 28a, 12357 Berlin  
Tel: 030 / 609 70 97 0, Fax: 030 / 609 70 97 29

re Vortragsreihe über den wunderschönen Iran mit ihm Anfang 2027 planen. Zu Hans Neumann: Seit seinem 17. Lebensjahr reist er mit dem Fahrrad um die Welt und hat seit 1965 insgesamt 89 Länder bereist, viele davon mehrmals. Er ist Jahrgang 1947 und bereist immer noch aktiv die Welt. Es gibt also noch viele Länder, über die er uns berichten könnte.

Der Seniorenkreis freut sich generell über neue Menschen, die in unseren Kreis kommen wollen. Wir erzählen uns ganz viel bei Kaffee und Kuchen, veranstalten Spiele und sind auch sonst aktiv. Sei es mit dem Ausflug in den urbanen Waldgarten oder auch beim Lauschen von Vorträgen o. A.

Gerne können Sie mich auch anrufen unter der Tel: 0157-33365944.

*Andrea Merker*

#### Ein Paar blickt zurück

### DIAMANTENE HOCHZEIT



Vor 60 Jahren, am 8. Juli 1966, haben wir, Karin und Peter Frohberg, in Berlin den Bund der Ehe geschlossen. Kennengelernt haben wir uns auf einer Familienfeier – ein glücklicher Zufall, aus dem eine lebenslange Partnerschaft entstanden ist. Unsere gemeinsame Heimat war stets Berlin, von wo aus wir viele Reisen unternommen haben. Besonders die Gebirgslandschaften Europas haben uns immer wieder begeistert.

Zwölf Jahre lang gehörte der Wintersport mit Langlauf zu unseren liebsten gemeinsamen Aktivitäten. Ebenso haben wir zahlreiche Opernaufführungen besucht und viel kulturelle Erlebnisse miteinander geteilt. Auch wenn uns keine Kinder geschenkt wurden, war unser Leben reich an Erfahrungen, Begegnungen und schöne Erinnerungen. Sechs Jahrzehnte lang haben wir Freud und Leid miteinander geteilt, Herausforderungen gemeistert und viele glückliche Stunden erlebt.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf diese 60 Jahre zurück. Liebe, Vertrauen, gegenseitiger Respekt und Zusammenhalt waren die Grundlagen unserer Ehe und haben uns durch alle Lebensphasen begleitet. Wir freuen uns, dieses besondere Jubiläum mit Freunden und Wegbegleitern feiern zu dürfen. Was für ein Segen!

*Karin und Peter Frohberg*

#### Urbaner Waldgarten

### SENIOREN ON TOUR



Wir hatten Ende Juli einen wundervollen Ausflug in den urbanen Waldgarten, nahe dem Britzer Garten. Die Mitarbeiterin Yolanda hat uns an all die schönen Orte des Waldgartens geführt, hat uns riechen, schmecken, fühlen und hören lassen. Unfassbar, was die Natur für uns bereit hält und uns gibt. Oder ist es allgemein be-

kannt, dass man sowohl die Knospe als auch die Blüte der Taglilie essen kann? Viele von uns haben auch zum ersten Mal im Leben die Frucht des Maulbeerbaumes gekostet und für sehr lecker befunden. Ein Ausflug, den wir auf jeden Fall wiederholen.

Der Seniorenkreis findet jeden 2. sowie 4. Dienstag im Monat, jeweils um 14 Uhr in der Dreieinigkeitskirche statt.

*Andrea Merker*

#### Familienkirche

### EIGENES GELD UND SOMMERMUSIK

Ganz ruhig war es bei uns auch in den Sommerferien nicht. In unserer Kinderferienwoche ging es gemeinsam mit der Kunstwerkstatt ums liebe Geld: Wofür brauchen wir es eigentlich? Was ist wirklich etwas wert – und was vielleicht unbezahlbar?

Die Kinder entwickelten kurzerhand ihre eigene Währung, gestalteten und druckten Geldscheine und probierten diese anschließend an der Wutzkyallee direkt in der Praxis aus. Es wurde gehandelt, verkauft und ausprobiert. Ob sich unsere Währung langfristig gegen den Euro durchsetzen wird, bleibt allerdings abzuwarten.

Auch musikalisch war einiges los. Bei unserer Sommer-Konzertreihe vor der Apfelsinenkirche wurde Musik gehört, zusammengegessen, etwas getrunken und gequatscht. Viele Menschen aus der Nachbarschaft waren dabei – und genau so hatten wir uns den Sommer bei uns vorgestellt.

*Vanessa Wendel*

## Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt

►► kirche-gropiusstadt.de

### Martin-Luther-King-Kirche

Martin-Luther-King-Weg 6  
12351 Berlin

### Familienzentrum Apfelsinenkirche

Joachim-Gottschalk-Weg 41  
12353 Berlin

Öffnungszeiten: Di 12–14

### Gemeindebüro

Martin-Luther-King-Kirche  
Küsterin Alexandra Schmidt  
Öffnungszeiten: Di + Do 12–14  
Tel. (030) 666 892 21  
Fax: (030) 666 892 40  
buero@kirche-gropiusstadt.de

### GKR-Vorsitzende

Christa Brand  
Tel. (030) 666 892 21  
christa.b@kirche-gropiusstadt.de

## Ev. Dreieinigkeitskirchen- gemeinde

►► 3einigkeit.de

### Dreieinigkeitskirche

Lipschitzallee 7  
12351 Berlin

### Philipp-Melanchthon-Kapelle

Orchideenweg 75  
12357 Berlin

### Gemeindebüro

Dreieinigkeitskirche  
Küsterin Doreen Unterdörfer  
Öffnungszeiten  
Di 12–15 / Mi 12–16 / Fr 9–11  
Tel.: (030) 661 48 92  
Fax: (030) 661 94 40  
buero@3einigkeit.de

Haus- und Kirchwartin  
B. Reusch 0173-600 49 16  
kirchwartin@3einigkeit.de

### GKR-Vorsitzende

Petra Haschke-Dreßke  
Tel.: (030) 661 48 92  
gkr-vorsitz@3einigkeit.de

## Diakonisch- sozialpädagogischer Dienst

### Regionale Jugendarbeit

Gemeindepädagoge Justin Pratsch  
justin.pratsch@3einigkeit.de

### Gemeindearbeit DEK

Andrea Merker  
0157-333 65 944  
laibundseele@3einigkeit.de

### Familienarbeit Gropiusstadt

►► kirche-gropiusstadt.de  
familienarbeit@kirche-gropiusstadt.de  
Jost Fleige (030) 660 909 13  
j.fleige@evkf.de

Heidi Galeai  
h.galeai@evkf.de

Vanessa Wendel (030) 660 909 13  
wendel@kirche-gropiusstadt.de

### Senior:innenarbeit Gropiusstadt

Julia Brandt 01517-4380686  
brandt@kirche-gropiusstadt.de

### Einrichtungen / Beratung

Pfn. Julia Guth (030) 660 909 13  
j.guth@kk-neukoelln.de  
Fachbereich Familienbildung (EVKF)  
Susanne Berstorff (030) 660 909 171  
familienbildung@evkf.de

Familienzentrum Regenbogen  
familienzentrum.regenbogen@evkf.de  
Diakonie Eingliederungshilfe Simeon  
gGmbH / Wohnstättenwerk  
Verwaltung: (030) 609 706 11  
wsw@diakoniewerk-simeon.de

### Kirchenmusik

### Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde

Kantorin Christel Bungenstock-Siemon  
(030) 704 25 69  
bungenstocksiemon@mail.de

Organist Jörg Fischer  
buero@3einigkeit.de

### Ev. Kirchengemeinde

in der Gropiusstadt  
Kantor René Schütz  
(030) 666 892 34  
schuetz@kirche-gropiusstadt.de

## Pfarrteam

Pfr. Brayan Quispe Cárdenas  
(030) 666 892 26  
q.cardenas@kirche-gropiusstadt.de  
Pfn. Nora Rämer  
(030) 661 48 92  
pfarrer.in.raemer@3einigkeit.de  
Pfn. Dr. Sophie Tätweiler  
(030) 661 48 92  
sophie.taetweiler@gemeinsam.ekbo.de  
Pfn. Stefanie Heimann  
(030) 661 48 92  
s.heimann@kk-neukoelln.de

## Unsere Kitas (EVKF)

### Kita Apfelsinenkiste

Joachim-Gottschalk-Weg 41  
12353 Berlin  
(030) 660 909 115  
kita.apfelsinenkiste@evkf.de

### Kita Coretta King

Bohm-Schuch-Weg 9  
12351 Berlin  
0160-94 94 62 64  
kita.coretta-king@evkf.de

### Kita Dreieinigkeit

Lipschitzallee 23, 12351 Berlin  
(030) 661 61 68  
kita.dreieinigkeit@evkf.de

### Kita Martin Luther King

Martin-Luther-King-Weg 4  
12353 Berlin  
0160-95948448  
kita.martin-luther-king@evkf.de

### Kita Regenbogen

Ulrich-von-Hassell-Weg 4  
12353 Berlin  
(030) 392 032 99  
kita.regenbogen@evkf.de

## Filmabend

## ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN



US-amerikanische Komödie aus dem Jahr 1944, Regie führte Frank Capra. Carry Grant spielt den Schriftsteller Mortimer Brewster. Kurz nach seiner Hochzeit muss er feststellen, dass seine beiden Tanten – zwei liebenswerte alte Damen, dargestellt von Josephine Hull und Jean Adair – im wahrsten Sinne des Wortes einige Leichen im Keller haben. John Alexander ist als Brewsters Bruder Teddy zu sehen.

**Do, 26. November, 19 Uhr**

Wir beginnen mit einem kleinen Imbiss und werden dann in den Film eintauchen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, über den Film ins Gespräch zu kommen oder »nur« bei Essen und Trinken beieinander zu bleiben.

**Zentrum Dreieinigkeits  
Lipschitzallee 7  
12351 Berlin**

## BUCHTIPP

Florian Illies hat mit *Träume aus Feuer* einen Roman geschrieben, der weit mehr ist als eine historische Erzählung. Er führt uns zurück in das 17. Jahrhundert, in eine Zeit des Umbruchs, in der Glauben, Wissenschaft und Macht eng miteinander verwoben waren. Im Mittelpunkt steht Johannes Kunckel, ein Alchemist und Glasmacher, dessen Lebensweg uns auf überraschende Weise berührt.

Kunckel ist ein Mann voller Sehnsucht und Ehrgeiz. Er träumt davon, das große Geheimnis der Alchemie zu entschlüsseln: die Herstellung von Gold. Dieser Traum ist nicht nur materiell, sondern Ausdruck einer Welt, die davon überzeugt ist, dass Gott die Natur mit verborgenen Zeichen und Kräften durchzogen hat. Wer diese Zeichen zu deuten versteht, kann dem Schöpfer ein Stück näherkommen. Kunckel arbeitet im Dienst des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, der ihn fördert, aber auch kontrolliert. Die Höfe Europas sind damals Orte, an denen Wissenschaft und Magie, Politik und Religion ineinander übergehen. Illies zeichnet diese Welt mit leichter, fast spielerischer Hand: voller Intrigen, Hoffnungen und Rivalitäten, aber auch voller Neugier und Aufbruchsstimmung.

Besonders eindrucksvoll ist die Rolle der Pfaueninsel, die Kunckel vom Kurfürsten geschenkt bekommt, damit er dort ungestört forschen kann. Heute ist sie ein beliebtes Ausflugsziel, doch damals war sie ein abgeschiedener, fast mythischer Ort – umgeben von Wasser, Stille und Natur. Illies beschreibt die Insel als einen Raum, in dem sich Rückzug und Kreativität verbinden. Hier versucht Kunckel, das Unmögliche möglich zu machen. Und hier geschieht das, was den Roman trägt: Aus dem Scheitern seines Goldtraums entsteht etwas anderes, etwas Unerwartetes. Kunckel entdeckt das Rubinglas, ein tiefrot leuchtendes Material, das bald in ganz Europa begehrt ist. Diese Verwandlung – vom unerfüllten Traum zum neuen Glanz – ist nicht nur ein historischer Fakt, sondern ein poetisches Bild dafür, wie aus Enttäuschungen manchmal ein neuer Weg entsteht.

Illies verknüpft Kunckels Lebensgeschichte mit den großen Bewegungen seiner Zeit. Der Dreißigjährige Krieg liegt erst wenige Jahrzehnte zurück und hat Europa erschüttert. Menschen suchen nach neuen Sicherheiten, nach Orientierung, nach einer Ordnung, die trägt. Die Alchemie beginnt, sich zur modernen Chemie zu wandeln. Die Reformation und ihre Nachwirkungen prägen das religiöse Denken. Und die Höfe Europas werden zu Laboren politischer Macht und wissenschaftlicher Experimente. Kunckel steht exemplarisch für diese Übergangszeit: ein Mann, der zwischen Aberglauben und Erkenntnis, zwischen Frömmigkeit und Fortschritt seinen Weg sucht.

Seine Geschichte erzählt davon, wie Menschen mit ihren Träumen umgehen, wie sie mit Scheitern leben und wie aus Krisen Neues entstehen kann. Sie erinnert daran, dass unser Leben nicht immer den Weg nimmt, den wir uns erhoffen – aber dass aus dem Feuer unserer Erfahrungen dennoch ein neuer, manchmal sogar leuchtender Weg entstehen kann. Kunckels Rubinglas ist dafür ein schönes Sinnbild: Es ist nicht das Gold, das er suchte, aber es ist ein Glanz, der bleibt.

*Träume aus Feuer* ist ein atmosphärischer, kluger Roman, der Berliner Geschichte mit einer universellen menschlichen Erfahrung verbindet. Florian Illies gelingt es, aus der Biografie eines Alchemisten eine Erzählung über Hoffnung, Beharrlichkeit und Neuanfang zu machen. Ein Buch, das uns daran erinnert, dass auch in Zeiten des Umbruchs etwas entstehen kann, das Bestand hat – und dass manchmal gerade das Unerwartete zum Geschenk wird.

Ulrike Fischer



Florian Illies

## TRÄUME AUS FEUER

20 €

|                                                           |           |               |                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------|-----------|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>SO, 4. OKT</b><br>18. S. n. Trinitatis                 | 11 Uhr    | MLK           | Gottesdienst mit Abendmahl + Jubiläumskonfirmation<br>Pfr. Brayan Quispe Cárdenas                                                 |
|                                                           | 11 Uhr    | DEK           | Gottesdienst mit Abendmahl und Band<br>Pfn. Stefanie Heimann                                                                      |
| <b>SO, 11. OKT</b><br>19. S. n. Trinitatis                | 11 Uhr    | MLK           | Gottesdienst <br>Pfn. Dr. Sophie Tätweiler       |
|                                                           | 11 Uhr    | DEK           | Gottesdienst<br>Pfr. i. R. Andreas Schiel                                                                                         |
| <b>FR, 16. OKT</b>                                        | 18 Uhr    | St. Dominicus | Ökumenisches Friedensgebet                                                                                                        |
| <b>SO, 18. OKT</b><br>20. S. n. Trinitatis                | 11 Uhr    | FZA           | Gottesdienst mit Gemeindeversammlung im Anschluss<br>Pfr. Brayan Quispe Cárdenas                                                  |
|                                                           | 11 Uhr    | DEK           | Gottesdienst<br>Pfr. i. R. Thomas Spiegelberg                                                                                     |
| <b>SO, 25. OKT</b><br>21. S. n. Trinitatis                | 11 Uhr    | MLK           | Gottesdienst<br>Pfr. i. R. Andreas Schiel                                                                                         |
|                                                           | 11 Uhr    | DEK           | Gottesdienst mit Jubiläumskonfirmation<br>Pfn. Nora Rämer, Pfn. Stefanie Heimann                                                  |
| <b>FR, 30. OKT</b>                                        | 18.30 Uhr | DEK           | Freitagsgottesdienst Tanzpädagogin E. Scheufele<br>Pfn. Nora Rämer                                                                |
| <b>SA, 31. OKT</b>                                        | 18 Uhr    | MLK           | Regionaler Ökumenischer Gottesdienst<br>ökumen. Pfarrteam                                                                         |
| <b>SO, 1. NOV</b><br>22. S. n. Trinitatis                 | 11 Uhr    | DEK           | Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl<br>Pfn. Nora Rämer                                                                          |
| <b>SO, 8. NOV</b><br>Drittletzter S.<br>des Kirchenjahres | 11 Uhr    | MLK           | Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl<br><i>Beginn der Friedensdekade</i><br>Pfn. Stefanie Heimann und ökumen. Team               |
| <b>MO, 9. NOV</b>                                         | 18 Uhr    | MLK           | Andacht zum Pogromgedenken<br>Ulrike Fischer, Gabi Ludeña                                                                         |
| <b>SO, 15. NOV</b><br>Vorletzter S. des<br>Kirchenjahres  | 11 Uhr    | FZA           | Gottesdienst<br>Pfn. Nora Rämer                                                                                                   |
|                                                           | 11 Uhr    | DEK           | Gottesdienst <br>Pfr. i. R. Thomas Spiegelberg |

|                                                                                                      |              |               |                                                                                                                                                    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>MI, 18. NOV</b><br>Buß- und Betttag                                                               | 10 Uhr       | DEK           | Dunkelgottesdienst mit der Ev. Schule Neukölln<br>Pfn. Nora Rämer und Team                                                                         |
|                                                                                                      | 18 Uhr       | MLK           | Regionaler Gottesdienst<br>Pfn. Dr. Sophie Tätweiler und ökumen. Team                                                                              |
| <b>FR, 20. NOV</b>                                                                                   | 18 Uhr       | St. Dominicus | Ökumenisches Friedensgebet                                                                                                                         |
| <b>SO, 22. NOV</b><br>Ewigkeitssonntag                                                               | 11 Uhr       | MLK           | Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen<br>des vergangenen Kirchenjahres<br>Pfn. Dr. Sophie Tätweiler                                        |
|                                                                                                      | 11 Uhr       | DEK           | Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen<br>des vergangenen Kirchenjahres mit Sängerin R. Anton<br>Pfr. i. R. Andreas Schiel, Pfn. Nora Rämer |
| <b>FR, 27. NOV</b>                                                                                   | 18.30<br>Uhr |               | Freitagsgottesdienst<br><i>Es kommt ein Schiff geladen</i><br>Pfn. Nora Rämer vor <b>Lipschitzallee 15</b>                                         |
| <b>SA, 28. NOV</b>  | 14 Uhr       | DEK           | Adventsandacht mit Kinderchor<br>anschließend Begegnung im Advent                                                                                  |
| <b>SO, 29. NOV</b><br>1. S. im Advent                                                                | 11 Uhr       | MLK           | Gottesdienst<br>Pfr. Brayan Quispe Cárdenas                                                                                                        |
|                                                                                                      | 11 Uhr       | DEK           | Gottesdienst<br>Pfn. Nora Rämer mit Band                                                                                                           |
| <b>MI, 2. DEZ</b>                                                                                    | 18 Uhr       | DEK           | Adventsandacht mit Orgel<br>Pfr. i. R. Andreas Schiel                                                                                              |
| <b>DO, 3. DEZ</b>                                                                                    | 18 Uhr       |               | Ökumenisches Adventssingen <b>vor dem<br/>Kurt-Exner-Haus (U Wutzkyallee)</b>                                                                      |
| <b>SO, 6. DEZ</b><br>2. S. im Advent                                                                 | 11 Uhr       | DEK           | Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl<br>Pfr. i. R. Thomas Spiegelberg                                                                             |
|                                                                                                      | 14 Uhr       | FZA           | Familienandacht mit anschließender<br>»Vorfriede im Advent«<br>Pfn. Dr. Sophie Tätweiler                                                           |

## MONTAG

**10 Uhr**  
Sitzgymnastik\*  
MLK

**10 Uhr**  
Frauentreff  
MLK

**11 Uhr**  
Englisch für  
Anfänger:innen\*  
FZA

**12:30–16 Uhr**  
Stöberstube  
DEK

**12–16 Uhr**  
Ausgabe  
Laib und Seele  
DEK

**13–16 Uhr**  
Fahrradwerkstatt  
Team  
Tel.: 0157 333 65 944  
DEK Keller  
Lipschitzallee 7

**15–17 Uhr**  
Familiencafé mit den  
Stadtteilmüttern  
FZA

**18 Uhr**  
Kreuzbund  
Selbsthilfegruppe  
FZA

**19:30 Uhr**  
Regionaler  
Posaunenchor  
Holger Hübner  
MLK (M)

## DIENSTAG

**9 Uhr**  
Frauenfrühstück  
Bitte Termin & Ort  
erfragen!  
Erika Laborenz  
Tel. 662 22 28  
DEK

**10–13 Uhr**  
offener Babytreff\*\*  
FZA (K/F)

**10:30–13 Uhr**  
Aquarell-/Acrylkurs\*  
FZA

**11 Uhr**  
Gesund und aktiv  
älter werden\*  
FZA

**11:45–12:30 Uhr**  
Babymassage\*\*  
FZA (K/F)

**12–16 Uhr**  
Kirchencafé  
DEK

**11 Uhr**  
Nordic walking  
Helga Silz  
Tel. 669 31 500  
MLK

**13–16 Uhr**  
Aktiv und Fit ab 55+\*  
FZA

**14 Uhr**  
Einfach Singen  
6.10./20.10./3.11./17.11./  
1.12./15.12.  
Bungenstock-Siemon  
DEK (M)

**13:30–16:30 Uhr**  
Coretta's Café  
MLK (S)

**14 Uhr**  
Senior:innenkreis  
13.10./27.10./10.11./  
24.11./8.12.  
Andrea Merker  
DEK (S)

**13–16 Uhr**  
Trödelstube  
MLK

**14 Uhr**  
Senior:innentreff  
FZA (S)

**15 Uhr**  
Hannakreis 6.10./20.10./  
3.11./17.11./1.12.  
Heide Hitsch  
DEK (S)

**15–17 Uhr**  
Familiencafé im  
FZA (K/F)

**15–17 Uhr**  
Kinderblockflöten-  
unterricht  
René Schütz  
MLK (K/F) (M)

**16:30 Uhr**  
Regionaler Kinderchor  
Bungenstock-Siemon  
DEK (K/F)

**17 Uhr**  
Regionale Konfir-  
mand:innen-Zeit  
Pfn. Heimann und  
Gemeindepäd.  
Pratsch und Team  
DEK (J)

**17 Uhr**  
Blockflötenkreis  
René Schütz  
MLK (M)

**18 Uhr**  
Keramikkurs  
Erika Gerloff  
PMK

**19 Uhr**  
Concertino Neukölln  
n. V. René Schütz  
MLK (M)

**19 Uhr**  
FlautandoConsort  
n. V. René Schütz  
MLK (M)

Band Dreieinigkeit  
Frank Melzer  
Tel. 0178-436 17 14  
DEK (M)

**19–21 Uhr**  
AKB-Gesprächs-  
gruppe  
FZA

## MITTWOCH

**10–12 Uhr**  
Malgruppe  
Frau Weidemann  
Tel. 686 33 38  
MLK

**10–13 Uhr**  
Senior:innentheater  
Bunte Zellen  
MLK (S)

**10–13 Uhr**  
Stöberstube  
DEK

**10–11 Uhr**  
Rücken fit\*  
FZA

**11–12 Uhr**  
Rücken fit\*  
FZA

**12–15 Uhr**  
Kirchencafé  
DEK

**14–16 Uhr**  
Senior:innentreff  
MLK (S)

**15 Uhr**  
Treffpunkt  
Fürstenberg/Urban  
DEK

**18 Uhr**  
Musik Mittwochs-  
gruppe Peter Renkl  
DEK (M)

**17 Uhr**  
Kirchenchor  
René Schütz  
MLK (M)

**18–20 Uhr**  
Gott und die Welt  
jd. 3. Mi im Monat  
Frau Bujak  
Tel. 663 98 02  
MLK

## DONNERSTAG

**9:30 Uhr**  
Krabbelfcafé  
FZA (K/F)

**10 Uhr**  
Aquarellgruppe  
Anmeldung unter  
Tel. 661 48 92  
PMK

**11:15 Uhr**  
Krabbelfcafé  
FZA (K/F)

**12–14 Uhr**  
Kirchencafé  
DEK

**13:30 Uhr**  
Bibelstunde  
Pfr. Quispe Cárdenas  
und Marlies Melde  
MLK

**14 Uhr**  
Geburtstagspost-  
Team Termin bitte im  
Gemeindebüro  
erfragen  
DEK

**15–19 Uhr**  
Traumcafé  
MLK (K/F)

**15–18 Uhr**  
Stöberstube  
DEK

**15–17 Uhr**  
Familiencafé  
FZA (K/F)

**16–18 Uhr**  
Tanz / Theater-Kurs  
von 6–13 Jahren  
FZA (K/F)

**18 Uhr**  
Bolly-Fitness ab 16  
Jahren  
FZA (J)

## FREITAG

**8:30–10:30 Uhr**  
Elterncafé\*\*  
FZA (K/F)

**9:30–11:30 Uhr**  
Spielraum\*\*  
FZA (K/F)

**10:30 Uhr**  
Qi Gong  
Manuela Muß  
MLK (S)

**13–16 Uhr**  
Handarbeits-Nähkreis  
und Bastelgruppe  
Marlies Melde  
Tel. 740 750 94  
MLK

**12:30 Uhr**  
Ma(h)lzeit  
FZA

**15–17 Uhr**  
Trauercafé  
12.6./10.7./14.8./11.9.  
Pfn. i.R. Schröter  
Kontakt bitte über  
die Gemeindebüros  
FZA

**16 Uhr**  
Klavierkinder  
René Schütz  
MLK (K/F) (M)

**17 Uhr**  
AA-Treffen  
MLK

**19:30 Uhr**  
CantemusChor Berlin  
René Schütz  
MLK (M)

**18 Uhr**  
Junger Chor\*\*\*  
Bungenstock-Siemon  
DEK (M)

## SAMSTAG

**10–16 Uhr**  
Regionale Konfir-  
mand:innen-Zeit\*\*\* am  
2. Samstag im Monat  
Pfn. Heimann und Ge-  
meindepäd. Pratsch  
und Team  
DEK (J)

■ **MLK**  
Martin-Luther-King-Kirche  
■ **FZA**  
Familienzentrum  
Apfelsinenkirche  
■ **DEK**  
Dreieinigkeitskirche  
■ **PMK**  
Philipp-Melanchthon-Kapelle

**K/F** - Kinder/Familie  
**M** - Musik  
**J** - Jugend  
**S** - Senior:innen

\* Angebot der Familienbildung:  
kostenpflichtig und mit Anmeldung  
Tel. 0151 216 71 789, fambikurse@evkf.de

\*\* Angebot des KJHV

\*\*\* nicht in den Berliner Schulferien

### Gemeindebüro Dreieinigkeit

buero@3einigkeit.de

(030) 661 48 92

Di 12-15 Uhr

Mi 12-16 Uhr

Fr 9-11 Uhr

### Gemeindebüro Gropiusstadt

buero@kirche-gropiusstadt.de

Standort MLK: Di+Do 12-14 Uhr

(030) 666 892 21

Termine auch nach Vereinbarung. Aktualisierungen zu unseren Erreichbarkeiten finden Sie hier:

► [kirche-gropiusstadt.de](http://kirche-gropiusstadt.de)

► [3einigkeit.de](http://3einigkeit.de)

## SPEISE UND GEMEINSCHAFT ZUR RECHTEN ZEIT

**Unsere Gemeindecafés laden ein!**

Im Saal am Standort Martin-Luther-King mit Kaffee,  
Kuchen und guten Gesprächen auf Spendenbasis

**Dienstags ab 13:30 Uhr Coretta's Café**

**Donnerstags ab 15 Uhr Traum-Café für Familien**

Im Foyer der Dreieinigkeitskirche mit  
warmem Mittagessen zu Beginn, 4,50 €

**Dienstags 12-16 Uhr**

**Mittwochs 12-15 Uhr**

**Donnerstags 12-14 Uhr**

Im Familienzentrum Apfelsinenkirche auf Spendenbasis

**Donnerstags 15-17 Uhr Familiencafé**

**Freitags 12:30 Uhr Ma(h)lzeit mit warmem Mittagessen**

